

Zukunfts-Werkstatt Unkel

Leitbild Unkel 2012

Impressum:



Stadt Unkel
Linzer Straße 2
53572 Unkel am Rhein

Verantwortlich:
Stadtbürgermeister Gerhard Hausen

Tel.: (0 22 24) 33 09
Fax: (0 22 24) 91 17 35
E-Mail: stadtbuergermeister@unkel.de
Internet: www.unkel.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Präambel _____ 1

Vorgehensweise Zukunfts-Werkstatt _____ 1

Die Stärken unseres Standorts _____ 2

Das Leitbild (Kurzform) _____ 4

Das Leitbild _____ 5

Positionierung von Unkel _____ 9

Die fünf Handlungsfelder im Detail _____ 11

**1. Handlungsfeld „Handel – Gewerbe –
Dienstleistungen“ _____ 11**

Ziele / Vision 2012

Handlungsbedarf

Maßnahmenpakete

Vordringliche Maßnahmen

Ideenspeicher

**2. Handlungsfeld „Freizeit – Tourismus –
Information“ _____ 14**

Ziele / Vision 2012

Handlungsbedarf

Maßnahmenpakete

Vordringliche Maßnahmen

Ideenspeicher

**3. Handlungsfeld „Bürger – Jugend –
Gesundheit und Soziales“ _____ 19**

Ziele / Vision 2012

Handlungsbedarf

Maßnahmenpakete

Vordringliche Maßnahmen

Ideenspeicher

**4. Handlungsfeld „Kunst – Kultur –
Bildung“ _____ 23**

Ziele / Vision 2012

Handlungsbedarf

Maßnahmenpakete

Vordringliche Maßnahmen

Ideenspeicher

5. Handlungsfeld „Verkehr und Städtebau“ 27

Ziele / Vision 2012

Handlungsbedarf

Maßnahmenpakete



Vordringliche Maßnahmen
Ideenspeicher

Für alle Handlungsfelder	33
<i>Rollen und Verantwortlichkeiten in der Zukunfts-Werkstatt Unkel 2012</i>	34
<i>PROGRAMM 2008-2012</i>	40
<i>Die Verfasser</i>	41

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger Unkels, liebe Freunde Unkels,

dass ein Leitbild Unkel 2012 entwickelt wurde, verdanken wir der engagierten Mit- und Vorarbeit vieler unserer Mitbürger. Seit dem Frühjahr 2007 hat sich - durch einen Stadtratsbeschluss beauftragt – eine vielfältig zusammengesetzte Gruppe aus Alt- und Neubürgern zusammengefunden, um die Lenkungsgruppe der Zukunftswerksatt zu bilden.

Sie alle haben eine großartige Arbeitsleistung vollbracht.

Für das bereits erbrachte Engagement in der Lenkungsgruppe spreche ich allen Mitgliedern im Namen der Stadt Dank und Anerkennung aus.

Ich persönlich hatte die Gelegenheit, die Lenkungsgruppe in den letzten Monaten zu begleiten: Ich habe großen Respekt vor der Leistungsbereitschaft für unsere Stadt.

Aufgabe war es, Ideen für eine zukünftige Entwicklung Unkels anzudenken. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe stützen sich dabei auf annähernd 100 Interviews mit Unkeler Bürgerinnen und Bürgern, aus verschiedenen Vereinen und Interessengruppen, aus Handel und Gewerbe, Kirche, Parteien usw., die ihre Ideen und Anregungen für eine Entwicklung Unkels äußerten.

Die Lenkungsgruppe hat diese Ideen aufgegriffen, geordnet, konkretisiert und in 5 Handlungsschwerpunkten verdichtet:

- den Bereich Handel, Wirtschaft und Gewerbe
- den Bereich Freizeit, Tourismus und Information
- den Bereich Bürger, Jugend und Soziales
- den Bereich Kunst, Kultur und Bildung
- den Bereich Städtebau und Verkehr

Schritt für Schritt ist ein Leitbild für die zukünftige Entwicklung der Stadt entstanden, eine Orientierung, wie Unkel in 5 Jahren, 2012, aussehen soll und wie wir das gemeinsam erreichen können.

Das erarbeitete Leitbild ist eine Navigationshilfe auf der Fahrt in die Zukunft. Es wird helfen, die Stärken wie die Schwächen der Stadt Unkel besser zu erkennen und daraus Konsequenzen zu ziehen. Es bildet die Grundorientierung für kommunalpolitisches Handeln in Unkel. Mit ihm wird der Rahmen vorgegeben, in dem Stadtentwicklung wirksam werden soll.

Das Leitbild dient den Arbeitsgruppen und der Lenkungsgruppe als Grundlage für weitere Überlegungen.

Nach der Verabschiedung des Leitbildes beginnt die Arbeit an der Umsetzung der festgelegten Maßnahmen. Die Lenkungsgruppe übernimmt dabei die Kontrollfunktion, das heißt sie begleitet die Arbeitsgruppen bei der Umsetzung der Maßnahmen, fordert diese auch ein und versucht Probleme bei der Realisierung derselben in Zusammenarbeit mit den Beteiligten zu lösen.

Wir wollen Sie dazu gewinnen, sich als Bürger konkret einzubringen, aktiv zu werden vor Ort, in Ihrem Bereich, mit Ihren Möglichkeiten, um diese Ziele umzusetzen.

Wie sagte ein bekannter Besucher Unkels schon 1843 sehr treffend:

„Wie kein einzelner Mensch, so kann auch kein Volk für sich bestehen. In der Berührung mit andern entwickeln sich die besten Kräfte, wird man seiner Eigentümlichkeit erst bewusst – wer sein Licht einsam brennt, kann es nicht beim Nachbarn wieder anzünden, wenn es der Wind gelöscht hat...“ (Wilhelm Grimm)

Unsere Stadt braucht die Ideen und Kräfte, den Gemeinsinn und das Durchhaltevermögen seiner Bürger für ein „nachhaltiges inspirierendes lebens- und liebenswertes Unkel“.

Unsere Stadt Unkel wird sich verändern. Wir sind gefragt, wie wir die Veränderung aktiv mitgestalten wollen.

In diesem Sinne wünsche ich der Zukunftswerkstatt Unkel weiterhin viel Erfolg und ein breites Engagement.

**Stadtbürgermeister
Gerhard Hausen**

Zukunfts-Werkstatt Unkel

Präambel

Im Auftrag des Bürgermeisters der Stadt Unkel und der gewählten Vertreter unserer Bürgerschaft hat die Lenkungsgruppe der Zukunfts-Werkstatt Unkel unter breiter öffentlicher Beteiligung eine komplexe Zielformulierung für die Stadtentwicklung der kommenden Jahre entworfen. Dieses Leitbild dient unserer Gesellschaft auf dem Fundament anerkannter moralischer und ethischer Grundsätze. Dabei beziehen wir uns auf unsere kulturellen und historischen Grundlagen und berücksichtigen die aktuellen politischen und ökonomischen Gegebenheiten. Es handelt sich um eine auf lange Sicht formulierte Leitlinie für das Handeln der politisch Verantwortlichen, die als Richtschnur für alle Aktivitäten zur Weiterentwicklung unserer Stadt im Prozess der Positionierung gegenüber anderen Städten und Gemeinden dienen soll.

Vorgehensweise Zukunfts-Werkstatt

In Unkel gibt es eine vielseitig interessierte, engagierte Bürgerschaft. Das zeigt sich in vielerlei Vereinen und Initiativen, die sich auf vielfältigen Gebieten – kulturell, sozial, sportlich – betätigen, und das in jedem Fall ehrenamtlich. Ohne diese ehrenamtlichen Aktivitäten wäre das öffentliche Leben in Unkel nicht vorstellbar

Aus diesem Grund geht die Stadt Unkel unter starker Beteiligung ihrer Bürger ihren Weg in die Zukunft.

Das große Interesse der Bürger zeigte sich schon im September 2006 bei dem Bürgergespräch „Belebung der Unkelner Innenstadt“. Bei dieser (Auftakt-) Veranstaltung wurde deutlich, dass die anwesenden (etwa 50) Bürger viele Ideen und Wünsche zum Thema Innenstadt-Belebung hatten. Weiterhin bestand Einigkeit darin, dass zuerst ein klares und möglichst einvernehmliches Leitbild für Unkel erarbeitet werden müsse, bevor Aktionen in Gang gesetzt würden. Erst wenn man sein Ziel kennt, ist der Weg klar. Alles andere führt zur Verzettelung. Die verfügbaren Kräfte sollen sinnvoll, zielgerichtet und vernetzt eingesetzt werden. Und: Ein dauerhafter Erfolg wird sich nur einstellen, wenn parteiübergreifend gearbeitet wird.

Im Dezember 2006 beschloss der Stadtrat von Unkel einstimmig, zur Weiterführung der Initiative „Zukunfts-Werkstatt Unkel“ eine Lenkungsgruppe einzurichten, die sich aus einer kleinen Anzahl kompetenter Bürgerinnen und Bürger zusammensetzt und die Keimzelle für eine breite Bürgerbeteiligung bildet. Diese Gruppe soll ein Leitbild für Unkel erarbeiten und die Ideen der Bürger in geeignete Maßnahmen einfließen lassen, um das Leitbild zu realisieren.

Die erste gemeinsame Sitzung der Lenkungsgruppe fand am 5. März 2007 im Rathaus der Stadt Unkel statt. Die Lenkungsgruppe tagte etwa vierzehntägig und führte ganztägige Workshops durch. Sie definierte die fünf wichtigsten Handlungsfelder für die Unkelner Innenstadt, nämlich

- Handel, Gewerbe und Dienstleistungen;
- Freizeit, Tourismus und Information;

Zukunfts-Werkstatt Unkel

- Bürger, Jugend, Gesundheit und Soziales;
- Kunst, Kultur und Bildung;
- Städtebau und Verkehr.

Außerdem erarbeitete die Lenkungsgruppe einen Interview-Leitfaden für die weitere Bürger-Beteiligung. Etwa 100 Personen, zugeordnet zu den fünf Handlungsfeldern, wurden gemeinsam ausgewählt und – größtenteils durch ein oder zwei Mitglieder der Lenkungsgruppe – interviewt.

Die Ergebnisse der Interviews wurden herangezogen, um

- die Positionierung von Unkel gegenüber anderen schönen Orten herauszuarbeiten sowie
- die Leitlinien und die wichtigsten Maßnahmen in den fünf Handlungsfeldern zu bestimmen.

Diese Gesamtergebnisse wurden auf dem „Markt der Ideen“ am 15. September 2007 in der Turnhalle von Unkel öffentlich präsentiert und diskutiert. Etwa 100 bis 120 Bürger nahmen teil. Weitere Vorschläge für die „Ideenspeicher“ wurden gewonnen. Insgesamt wurden die Interview-Ergebnisse bestätigt; überraschende neue Erkenntnisse förderte der „Markt der Ideen“ nicht zu Tage, allerdings doch so manche Feinjustierung. Außerdem konnten auf dem „Markt der Ideen“ einige Bürger für die Mitarbeit an zukünftigen Projekten der Zukunfts-Werkstatt gewonnen werden.

Die Ergebnisse von diesem „Markt der Ideen“ finden ihren Niederschlag in dem vorliegenden Dokument „Leitbild Unkel 2012“. Das Dokument enthält auch ein „Programm 2008–2012“ mit Maßnahmen und Projekten, um das Leitbild Unkel zu realisieren.

Die Lenkungsgruppe der Zukunfts-Werkstatt Unkel wird das „Leitbild Unkel 2012“ im November 2007 den Ausschüssen der Stadt Unkel vorstellen. Nach der Diskussion in den Ausschüssen wird im Dezember 2007 das „Leitbild Unkel 2012“ dem Stadtrat von Unkel präsentiert.

Danach beginnt die Umsetzung des „Programm 2008–2012“. Die Steuerung dieses Programms übernimmt die Lenkungsgruppe der „Zukunfts-Werkstatt Unkel 2012“.

Die Stärken unseres Standorts

Unkels geografische Lage im Mittelrheintal, umgeben vom geologisch einzigartigen Rheinischen Schiefergebirge, geschützt durch die Ausläufer von Westerwald und Eifel, bedingt ein Klima mit mäßig warmen Sommern und milden Wintern. Zudem sorgen die Wasserflächen des Stroms und die dunklen Schieferfelsen für geringere Schwankungen der Tagestemperaturen, sie schaffen für die Bewohner fast mediterrane Klimabedingungen und

Zukunfts-Werkstatt Unkel

bieten für bestimmte Arten von Landwirtschaft (z.B. Weinbau, Anbau wärmeliebender Pflanzen) besonders gedeihliche Voraussetzungen.

Der Reiz dieser abwechslungsreichen Landschaft mit ihren Bergen, Hochplateaus und Flussauen im Wandel der Jahreszeiten und den zahlreichen historischen Zeugnissen ihrer Besiedelung zieht schon seit Jahrhunderten Menschen nach Unkel, die das Wohnen und Arbeiten in landschaftlich schöner und fruchtbarer Umgebung ebenso schätzten und schätzen wie die gut ausgebauten Verkehrswege zu nahe gelegenen Städten wie Neuwied/Koblenz oder Köln/Bonn und den dort zu findenden Angeboten hinsichtlich Gesundheit, Handel und Kultur.

Die heute ortsnah mögliche Versorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs, ein gut saniertes, ganzjährig geöffnetes Hallenbad, Innen- und Außensportstätten, eine Vielzahl von Naherholungsgebieten und ausreichende Spiel- und Freiflächen für Kinder unterstreichen Unkels besondere Wohn-Attraktivität nicht nur für Mitbürger deutscher Nationalität, sondern auch für jene, die aus dem Ausland zugezogen sind.

Die gute Anbindung an die nahe gelegenen Ballungszentren sowie eine leistungsfähige, überwiegend mittelständisch strukturierte Industrie innerhalb der Verbandsgemeinde Unkel sorgen für gute berufliche Perspektiven.

Die Stadtgeschichte zeigt, dass Unkel bereits früh auch vermögenden Städtern als Zweitwohnsitz diente, eine Tatsache, die mit wachsender Mobilität Unkels touristisches Potential deutlich macht. Dieses touristische Potential spricht heute sowohl den Aktivurlauber (Rheinsteig- /Radwandern etc.) als auch den Kulturinteressierten (Ausstellungen, Konzerte, historische Stadtführungen etc.) und Erholungssuchenden an (stille und beschauliche Plätze in der Altstadt, historische Gebäude, gut sanierte Fachwerkbauten, autofreie Rheinpromenade, Ausflugfahrten per Schiff).

Hotellerie und Gastronomie nutzen die beschriebenen Besonderheiten des Ortes und bemühen sich durch ihr Angebot erfolgreich um die Gunst der Gäste. Landschaft und Menschen am Ort des „Rheinhakens“ (lat. *unkus*) inspirierten seine Bewohner seit jeher: sei es zu literarischen, musikalischen oder auch zu Zeugnissen der bildenden Kunst. Sie stifteten aber wohl auch die Art von Gemeinsinn, der sich in einem vielfältigen Vereinsleben Ausdruck verschafft. Das Ehrenamt spielt eine tragende Rolle im öffentlichen Leben.

Das Leitbild

U nkel verfügt über eine besondere geografische Lage und ein besonders hohes Maß an touristischer Attraktivität. Geschichten vor historischem Hintergrund machen den Ort als Reiseziel interessant, ebenso wie Attraktionen, die auf qualitativ hohem Niveau den wachsenden Bedürfnissen nach Information und Bildung entgegen kommen. Eine zentrale Rolle wird hier nach erfolgreicher Etablierung das Willy-Brandt-Forum spielen.

- Unkel empfiehlt sich durch einen professionellen und freundlichen Auftritt und ein gepflegtes und sauberes Erscheinungsbild. Gastronomie, Gewerbetreibende und Hotellerie spielen dabei eine Vorreiterrolle.
- Besonderes Augenmerk wird auf ganzjährige Angebote für alle Bürger und Gäste gelegt.
- Die Jugend ist in die Innenstadt zurückgekehrt und macht mit.
- Schwerpunkt der Entwicklung ist eine lebendige und attraktive Innenstadt.
- Alle Bürger, gleich welcher Herkunft, arbeiten an der Umsetzung des Leitbildes mit und entwickeln es weiter.
- Der entscheidende Erfolgsfaktor ist das Engagement aller Bürger.
- Eine schlanke, dienstleistungsorientierte Verwaltung arbeitet ehrgeizig und nachhaltig an der Optimierung von Verwaltungsabläufen und Bürger-Dienstleistungen.
- In den kommenden Jahren werden fünf Themenfelder im Zentrum der Weiterentwicklung Unkels stehen:
 1. Handel, Gewerbe und Dienstleistungen
 2. Freizeit, Tourismus und Information
 3. Bürger, Jugend, Gesundheit und Soziales
 4. Kunst, Kultur und Bildung
 5. Verkehr und Städtebau.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

Das Leitbild

Aufgrund der Besonderheiten ihrer geografischen Lage und ihres gemäßigten Klimas verfügt die Stadt Unkel mit ihrer Umgebung über ein besonders hohes Maß an touristischer Attraktivität. Geschichten vor historischem Hintergrund machen den Ort als Reiseziel interessant, ebenso wie Attraktionen, die auf qualitativ hohem Niveau den wachsenden Bedürfnissen nach Information und Bildung entgegen kommen. Eine zentrale Rolle wird dabei nach erfolgreicher Etablierung das Willy-Brandt-Forum spielen. Unkel sollte sich durch einen professionellen und betont freundlichen Auftritt gegenüber seinen Gästen und durch ein gepflegtes und sauberes Erscheinungsbild empfehlen. Gastronomie und Hotellerie spielen dabei eine Vorreiterrolle.

Übergeordnetes Prinzip für alle Bereiche ist die *Lokale Agenda 21* mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit, Ökologie, Soziale Verantwortung, Integration aller Bevölkerungsschichten, Bürgerbeteiligung und Verantwortung aller für das Gemeinwohl. Sie ist Maßstab und Handlungsprogramm, an ihr müssen sich alle Aktivitäten und Ergebnisse messen lassen, und sie gilt für Bürger, Vereine, Geschäftsleute und Gewerbetreibende, Politik und Verwaltung gleichermaßen.

Besonderes Augenmerk wird auf Angebote gerichtet, die der Wohnbevölkerung der Verbandsgemeinde Unkel gemacht werden können. Dabei geht es nicht um die Alltagsversorgung, die im Unkeler Süden (Vorteilcenter) und in Bad Honnef (Hit) in erreichbarer Nähe gesichert ist. Es soll vielmehr in der Innenstadt ein qualitativ hochwertiges Angebot geben, das gleichermaßen für alte und junge Bewohner, für Besucher und Touristen attraktiv ist. Es ist darauf zu achten, dass dieses Angebot nicht nur in der Tourismus-Saison, sondern ganzjährig existiert und angenommen wird (z.B. Kunsthandwerk). Auch Jugendliche und Kinder finden in der Innenstadt Angebote, die ihren Bedürfnissen entsprechen.

Entwicklungen zugunsten einer lebendigen Innenstadt finden Eingang in die Überlegungen und Aktivitäten aller Vereine, die ihrerseits die Kulisse des historischen Ortskerns vor Bürgern und Presse professionell als Plattform für eigene Darstellungen nutzen.

Feste und andere Freizeitaktivitäten, die sich aus der engen Verknüpfung aller Ebenen ergeben, kommen sowohl dem Tourismus als auch den alt eingesessenen Strukturen zugute und sind gleichzeitig geeignet, aus dem Potential neu zugezogener Bürger weitere Ressourcen für nachhaltiges Arbeiten zu schöpfen. Ohnehin ist bei der Umsetzung aller geplanten Maßnahmen das Engagement unserer Bürger der entscheidende Erfolgsfaktor.

Die Entwicklung eines Netzwerks der Geschäftsleute und Gewerbetreibenden in der Innenstadt ist ein wichtiger Schritt zu einer Atmosphäre des Miteinanders. Nicht Konkurrenz, sondern Kooperation soll im Vordergrund stehen.

Daneben soll das Prinzip der gegenseitigen Hilfe einen wichtigen Stellenwert bekommen. Gegenseitige Hilfe z.B. bei Fassadengestaltungen, Geschäftskonzepten etc., sowie Kleindarlehen für Existenzgründer u.ä. sollen zur Entwicklung einer Lebens- und Arbeitsgemeinschaft der Unkeler beitragen.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

Wichtiges Prinzip ist dabei auch die Einbeziehung aller Bevölkerungsschichten. Maßnahmen werden entwickelt, die es auch Menschen mit geringem Einkommen (Arbeitslosen, Sozialhilfeempfängern etc.) ermöglichen, an den sozialen und kulturellen Angeboten teilzunehmen. Alle Kulturveranstaltungen müssen auch zu reduzierten Preisen zugänglich sein, außerdem soll auch in diesen Bevölkerungsschichten gezielt für solche Aktivitäten geworben werden.

Ein hohes Niveau in der Wohn- und Lebensqualität sowie eine stabile Infrastruktur erhöhen die Attraktivität Unkels als Wohnort, sie sind Voraussetzung für den Zuzug neuer leistungsstarker Bevölkerungsschichten und machen die Abwanderung von Bürgern in nennenswertem Umfang weniger wahrscheinlich.

Neben der infrastrukturellen Ebene ist der Sektor „Kommunikation und Integration“ eine wichtige Funktion der Lebensqualität – beide Bereiche finden deshalb gleichberechtigt Eingang in die Überlegungen zu den zu treffenden Maßnahmen. Ergänzende kulturelle Programme, die auch dem Gast Möglichkeiten abendlicher Aktivitäten offerieren, runden das Bild schließlich ab.

Sämtliche zukünftigen Entwicklungen werden nicht zuletzt maßgeblich von den veränderbaren und unveränderbaren baulichen und verkehrstechnischen Gegebenheiten unserer Stadt beeinflusst. Deren Bedeutung für die Parameter, welche für die gemeinsamen Ziele eine Rolle spielen, muss in jedem Einzelfall detailliert analysiert und diskutiert werden.

Eine schlanke und dienstleistungsorientierte Verwaltung ist für die Bürger da, bezieht die Bürger umfassend und frühzeitig ein und arbeitet ehrgeizig und nachhaltig an der Optimierung von Verwaltungsabläufen und Bürger-Dienstleistungen.

In den kommenden Jahren werden fünf Themenfelder im Zentrum der Weiterentwicklung Unkels stehen:

- 1) Handel, Gewerbe und Dienstleistungen
 - a. Ein qualitativ hochwertiges, servicebewusstes, gutes Leistungsangebot mit einem hohen Einkaufserlebniswert für Alt und Jung in der Innenstadt lädt Bewohner und Gäste Unkels zum Flanieren, Schauen, Staunen und Kaufen ein.
 - b. Alle Geschäftsflächen sind belegt. Unkel bietet ein für alle Zielgruppen abgestuftes Ganzjahresangebot an Gastronomie.
 - c. Einzelhandel, Dienstleister und Gewerbetreibende in der Unkeler Innenstadt haben sich in einem wechselseitig befruchtenden Miteinander vernetzt.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

- 2) Freizeit, Tourismus und Information
 - a. Bürger und Besucher fühlen sich in Unkel willkommen.
 - b. Die Atmosphäre in der Innenstadt lädt zum Erlebniskauf und zum beschaulichen Verweilen ein.
 - c. Liebevoll gepflegte Kleinode erzählen vom kleinstädtischen rheinischen Alltagsleben.
 - d. Eine Broschüre bzw. ein Buch, das Unkel in allen seinen Facetten vorstellt, ist in allen Geschäften und bei allen Tourismusanbietern (Hotels, Pensionen, Gastronomie) für „kleines Geld“ zu bekommen.
 - e. Unkeler Bürger, gleich welcher Nationalität, gleich welchen Alters leben gerne in „ihrer“ Stadt und kennen deren berühmte Söhne und Töchter in Vergangenheit und Gegenwart.
 - f. Die Besucher nutzen die vielfältigen touristischen Angebote zu verschiedenen Themen und kommen gerne wieder.
 - g. Unkel hat in den unterschiedlichen Preisklassen ausreichende Unterkünfte. Die Bereitstellung von Fremdenzimmern wird durch die Stadt gefördert (Marketing).
 - h. Es besteht ein professionell gestalteter Internetauftritt.
 - i. Angebote aus dem Bereich Kunst/Kunsth Handwerk korrespondieren mit der inspirierenden Kraft der rheinischen Landschaft und dem historischen Ambiente von Unkel.
 - j. Ein „Dienstleistungsmanager“ berät und koordiniert alle Angebote und Möglichkeiten, die „Talente“ der Bürger wie auch die Wünsche der Bürger und Gäste.
- 3) Bürger, Jugend, Gesundheit und Soziales
 - a. Unkeler Bürger, Vereine und Initiativen sind tragende Säulen des städtischen Lebens und Motor für die lebendige Weiterentwicklung. Immer aufs Neue entwickeln sie ein hohes Maß an Kreativität, bringen neue Ideen ein und regen Aktivitäten an.
 - b. Junge Menschen sind von klein auf in alle Aktivitäten eingebunden. Das gewährleistet, dass auch ihre Anliegen berücksichtigt sind und eine emotionale Bindung zum Ort und seinen Menschen grundgelegt wird.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

- c. Es gibt ein Netzwerk von Kleingruppen, die die gegenseitige Hilfe in der Innenstadt organisieren. Außerdem existiert ein Modell zur Vergabe von Kleinkrediten für junge Initiatoren.
 - d. Das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den Generationen und das soziale Engagement der Bürger ist stark ausgeprägt.
 - e. Die Jugend hat einen zentralen, jugendgemäßen Treffpunkt in der Innenstadt.
 - f. Mitbürger aus anderen Kulturen und Ländern sind mit ihrer andersartigen und bereichernden Lebenserfahrung in allen Bereichen integriert.
 - g. Eine wohnortnahe hochwertige und serviceintensive Gesundheitsdienstleistung ist ein bedeutender Standortfaktor für die Lebensqualität aller Altersgruppen sowie für die Schaffung neuer Arbeitsplätze.
- 4) Kunst, Kultur und Bildung
- a. Zahlreiche Künstler der Vergangenheit und Gegenwart haben ihren Lebensmittelpunkt in Unkel.
 - b. In Unkel lebende Maler, Bildhauer, Kunsthandwerker, Literaten und Musiker engagieren sich für die Stadt und bringen Bürgern wie Gästen Kunst und Kultur nahe. Kulturveranstaltungen und -initiativen (von Vereinen und einzelnen Bürgern) werden von der Stadt besonders gefördert (Marketing, Pressearbeit, organisatorische Unterstützung wie beispielsweise Veranstaltungsräume).
 - c. Stadthistorie und bedeutende Charaktere der Vergangenheit, aber auch die geologischen Kleinode der Stadt und Region gehören zu den Grundkenntnissen jedes Bürgers und werden dem Besucher auf kurzweilige Art nahe gebracht.
- 5) Verkehr und Städtebau
- a. Unkel hat eine vielseitige Verkehrsanbindung an die Ballungsgebiete.
 - b. Die Gäste in Unkel finden an den jeweiligen Zuwegen, in der Innenstadt und an der Promenade optimale Informationen über die Kleinode Unkels.
 - c. Ein ganzheitliches Verkehrskonzept ist durchgesetzt. Fußgänger und Café-Besucher haben generell Vorrang.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

- d. Unkel geht sorgsam und verantwortungsvoll mit seiner Historie und seinen Kleinoden und mit der städtebaulichen Substanz um.
- e. Durch die Durchsetzung einer einheitlichen Gestaltungssatzung für Hausbesitzer und Mieter wirkt die Innenstadt gemütlicher. Plastik ist out.
- f. Die Rheinpromenade ist durch Beleuchtung, Möblierung, Beschilderung und ein gastronomisches Angebot erheblich aufgewertet.
- g. Mit dem Unkeler Kataster können Einwohner, Investoren und Interessierte eine bedarfsgerechte Planung und Investition in Unkel tätigen.
- h. Städtebaulich gilt das Versprechen: Alt vor Neu (Erhaltenswertes wird erhalten)

Positionierung von Unkel

Was bedeutet „Positionierung“ einer Stadt? Und wie hängt die Positionierung mit dem „Leitbild Unkel 2012“ zusammen?

Mit der Positionierung einer Stadt soll nicht der Eindruck erweckt werden, dass sie „besser“ sei beziehungsweise dass andere Städte „schlechter“ sind. Die Positionierung beschreibt vielmehr die Besonderheiten, die Merkmale einer Stadt: Wie sich diese besondere Stadt von anderen Städten und Orten unterscheidet, was sie für ihre Bürger und Besucher einmalig macht.

Oft werden zum Zweck der Positionierung besondere Baudenkmäler oder die besondere Lage einer Stadt herangezogen. Das zeigen die Beispiele

- Köln: Die alte Domstadt am Rhein;
- Bingen: Weinstadt an der Nahemündung;
- Cuxhaven: Nordseeheilbad mit kilometerlangem Strand;
- Neubrandenburg: Die Stadt der vier Tore.

Andere Städte positionieren sich über besondere Eigenschaften, wie zum Beispiel

- Halle: Halle verändert;
- Sundern: Sich gesund fühlen an Röhr und Sorpe;
- Bochum: Ein Musterbeispiel für den wirtschaftlichen Strukturwandel;
- Linz: Die bunte Stadt am Rhein.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

Aus den intensiven Arbeiten und Beratungen der Lenkungsgruppe sowohl im Team als auch mit den Bürgern stammt der folgende Vorschlag einer Positionierung für die Stadt Unkel:

Unkel inspiriert ...
<ul style="list-style-type: none">• durch seine Menschen und seine Landschaft• über Grenzen hinweg• mit seinen Kleinoden,• in Tradition und Moderne• ... und lädt ein zum Verweilen am Strom.

Im Prozess der Positionierung von Unkel gegenüber anderen Städten und Gemeinden ist das „Leitbild Unkel 2012“ richtungsweisend für die Entwicklung unserer Stadt. Das Leitbild stellt für uns alle in Unkel eine Handlungsorientierung dar. Die Positionierung ist unser Ausgangspunkt und auch unser Ziel- und Endpunkt für eine Bewegung, eine Reise, die durch das Leitbild beschrieben und strukturiert wird.

Die Lenkungsgruppe der Zukunfts-Werkstatt sieht ihre Aufgabe darin, dafür zu sorgen, dass diese Reise (Programm 2008 –2012) konsistent und nachhaltig bleibt.

Die fünf Handlungsfelder im Detail

1. Handlungsfeld „Handel - Gewerbe - Dienstleistungen“

Ziele / Vision 2012

Einzelhandel und Gastronomie, vor allem in der romantischen Innenstadt, bieten Produkte, Waren und Dienstleistungen an, die auch anspruchsvolle Kunden und Gäste für Unkel begeistern.

Die im Jahr 2007 zu beklagenden Leerstände von Ladenlokalen, die ein äußerst negatives Licht auf die gesamte Stadt Unkel geworfen haben, gehören im Jahr 2012 der Vergangenheit an. Junge und engagierte UnternehmerInnen bieten dem kritischen, aber kaufstarken Kunden ein interessantes und hochwertiges Angebot.

Auf dem Willy-Brandt-Platz findet ein Wochenmarkt statt, der vor allem landwirtschaftliche Produkte aus der näheren Umgebung anbietet.

Das Vorteil-Center, die im Unkelener Süden angesiedelten Discounter sowie Handel, Industrie, Gastronomie, Hotellerie und Gewerbe haben eine Vielzahl von gemeinsamen Aktionen mit den Geschäften in der Innenstadt entwickelt, die für alle Beteiligten mehr Kaufkraft und Attraktivität nach Unkel bringen.

Die Unkelener Kommunalpolitiker und die Stadtverwaltung orientieren sich in produktiver Geschlossenheit an den Interessen ihrer Bürger und deren Zukunft. Alle arbeiten gemeinsam daran, dass Unkel als attraktive „kleine Stadt mit großem Flair“ die Nischen ausfüllt, die die benachbarten Großstädte nicht besetzen.

Handlungsbedarf

- Günstiges und positives Investitionsklima schaffen.
- positive und zukunftsorientierte Branchen ansprechen und für Unkel interessieren.
- die hohe Wohn- und Lebensqualität halten und ausbauen.
- ein effektives Flächen- und Immobilienmanagement aufbauen.
- Haus- und Grundstückseigentümer und potentielle Investoren und/oder Mieter zusammenbringen.
- Wirtschaftsforum Unkel gründen und mit Leben erfüllen – alle Beteiligten und Interessierten an einen runden Tisch.
- Alle Ideen und Initiativen müssen auf ihre Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit überprüft werden.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

Maßnahmenpakete

- **Wirtschaftsforum Unkel gründen**
Regelmäßige Treffen von Ressourcenträgern, Investoren und Entscheidern am runden Tisch.
- **Günstiges Investitionsklima schaffen**
Lösungsvorschläge erarbeiten mit Stadtverwaltung, Bürgern, Eigentümern und Geschäftsleuten.
- **Immobilien- und Flächenkataster erstellen**
Abgleich von möglicher Nutzung und bestehenden Planungen der derzeitigen Eigentümer.
- **Lokale Agenda 21 für Bürger und Verwaltung**
Die Nachhaltigkeit aller Planungen und Initiativen muss gewährleistet sein.

Vordringliche Maßnahmen

- a) **Wirtschaftsforum Unkel gründen**
Regelmäßige Treffen von Ressourcenträgern, Investoren und Entscheidern werden initiiert. Ohne Rangordnung werden am runden Tisch tragbare Konzepte erarbeitet, die von möglichst vielen umgesetzt werden können. Die Wirtschaftlichkeit und Zukunftsorientierung müssen dabei im Vordergrund stehen.
Ziele:
Abstimmung von Produkten und Konzepten;
Gewinnung und Ansiedlung definierter Branchen und Unternehmen mit hochwertigen Nischenangeboten und Alleinstellungsmerkmalen.
- b) **Günstiges Investitionsklima schaffen**
Alle Beteiligten und an Lösungen Interessierte erarbeiten zusammen mit der Politik, der Verwaltung, der Immobilienwirtschaft, den Hauseigentümern und Geschäftsleuten Vorschläge, die umsetzbar sind.
Ziele:
derzeitige Investitionshemmnisse feststellen und Ursachen ergründen;
Lösungen erarbeiten;
Hemmnisse privater Natur abschaffen;
Hemmnisse aus Verwaltung und Politik abschaffen.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

- c) **Immobilien- und Flächenkataster erstellen**
Eine Arbeitsgruppe von ortsansässigen Immobilienmaklern wird beauftragt, einen Abgleich von möglicher Nutzung und bestehenden Planungen der derzeitigen Eigentümer zu erarbeiten.
Ziele:
ganzheitliches Immobilienmanagement, auch für Freiflächen in der Stadt und am Stadtrand;
Schaffung einer Planungsgrundlage für Investoren und Mietinteressenten;
offene Informationsplattform für alle Bürger über den aktuellen städtebaulichen Zustand und die anstehenden Planungen.

Ideenspeicher (Vorschläge der Bürger)

- Baden im Rhein;
- Sommer- und Ausflugsgastronomie am Rhein;
- Shuttleservice Vorteil-Center – Innenstadt;
- Service-Angebote für Wanderer und Radfahrer;
- Sponsoring (Kultur und Sport) durch Unkeler Unternehmen;
- Fährverbindung nach Unkelbach;
- Weinanbauflächen für Neubürger;
- Vermarktung des Unkeler Weinbaus;
- Wochenmarkt;
- Gesundheitstage;
- Kunsthandwerker in die Stadt;
- Neuordnung der Fußgängerzone.

2. Handlungsfeld „Freizeit - Tourismus - Information“

Ziele / Vision 2012

Sowohl Bürger als auch Gäste fühlen sich in Unkel willkommen. Gewerbetreibende, Angestellte der Touristinformation und der Verwaltung, aber auch Ehrenamtliche der zahlreichen und aktiven Vereine überzeugen durch freundliche Ansprache, sie informieren über die bestehenden Dienstleistungsangebote und stellen gegebenenfalls auch den Kontakt zwischen Anfragenden und Anbietern her.

Bürger und Besucher schätzen gleichermaßen die Atmosphäre der Innenstadt, wo Beschaulichkeit zum Innehalten einlädt und liebevoll gepflegte architektonische Zeugen vom kleinstädtischen rheinischen Alltagsleben der älteren und jüngeren Vergangenheit erzählen. Ebenso einmalig sind die landschaftliche Lage und die geologischen Besonderheiten von Unkel.

Unkeler Bürger, gleich welcher Nationalität, gleich welchen Alters, leben gerne in ihrer Stadt und kennen deren berühmte Söhne und Töchter in Vergangenheit und Gegenwart. Um Geschichtsbewusstsein und heimatkundliches Wissen mühen sich „Offizielle“ (wie etwa Mitarbeiter der Museen und Lehrer) und Ehrenamtliche gleichermaßen.

An den Ortseingängen wie auch innerorts findet sich eine übersichtliche Beschilderung mit hohem Wiedererkennungswert, die Interesse weckt und Autofahrern, Bahn- und Schiffsreisenden, Radfahrern, Wassersportlern sowie Wanderern und Spaziergängern klare Wege durch den Ort und seine Umgebung weist.

Handlungsbedarf

- Projektbezogene Zusammenarbeit mit Bildungsträgern der Region (z.B. Regionale Schule, FH Bad Honnef, Gymnasien und Realschulen der Region).
- Bedingungen kurzfristiger Beherbergungsmöglichkeiten (z.B. Fremdenzimmer) überprüfen, zentraler Zimmernachweis einschließlich Möglichkeiten in der Verbandsgemeinde Unkel.
- Bürger aller Altersklassen sollen auf unterhaltsame Weise an stadtgeschichtliche Informationen gelangen können (Geschichtsverein o.ä.).
- Die Initiativen der Gewerbetreibenden und die Angebote der Ehrenamtlichen und der Vereine werden von einem „Dienstleistungsmanager“ beratend begleitet und koordiniert, der sowohl die in Unkel vorhandenen Talente als auch die Wünsche von Bürgern und Gästen kennt. Dieser Manager arbeitet außerdem im Team mit interessierten Bürgern an der Nutzung bestehender Innen- und Außenraumangebote.
- Besonders an den Wochenenden der wärmeren Jahreszeit stehen interessierten Besuchern ausgebildete Gästeführer mit unterschiedlichen Themen- und

Zukunfts-Werkstatt Unkel

Wissenschwerpunkten sowie erfahrene Wanderführer (z.B. für den Rheinsteig) zur Verfügung.

- Unter www.unkel.de können sowohl Besucher als auch Bürger umfassende Informationen über die Stadt und ihre Angebote bekommen. Die kontinuierliche Pflege und Aktualisierung der Website wird professionell betrieben.
- Aktivurlauber (Wanderer, Radfahrer, Wassersportler) finden auf der Website und bei überregionalen Anbietern Arrangements und spezifischen Service in Unkel und seiner Umgebung. Dabei zeigen Bürger und die Stadt, dass nachhaltiger Umgang mit Natur und Ressourcen Richtschnur ihres Handelns ist. Fachkundige Beratung (z.B. BEV) steht jedem Bürger zur Verfügung.
- Mit dem Ziel einer besseren Vernetzung werden Möglichkeiten erörtert, geplante Aktionen an zentraler Stelle vorzustellen (s. Dienstleistungsmanager) und sie veröffentlichen und vermarkten zu lassen.

Maßnahmenpakete

- Zentraler Veranstaltungskalender
- Kommunikation der Aktiven untereinander sowie Kommunikation nach Außen
- Ist-Bestand Innenstadtimmobilien einschließlich deren gegenwärtiger und in Zukunft möglicher Nutzung
- Übernachtungsmöglichkeiten (verschiedene Preisniveaus, Kurzurlaub)
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit ortsansässigen Unternehmen
- Zusammenarbeit mit an Unkel interessierten Tourismusanbietern (z.B. Schifffahrtsgesellschaften, Busunternehmen)
- Schaffung eines Wir-Gefühls in Unkel, etwa durch Anerkennung ehrenamtlichen Engagements
- unterschiedlichen Bedürfnissen der Altersgruppen bei Besuchern und Bürgern Rechnung tragen
- Vorstellung spezifischer Produkte aus Stadt und Region
- Kreative und geschickte Vermarktung der besonderen Reize und Alleinstellungsmerkmale der Stadt
- Schaffung und Pflege von Orten der Begegnung
- Möglichkeiten der Bürgerinformation
- Überprüfung und gegebenenfalls Verbesserung der Aufenthaltsqualität der Innenstadt; Darstellung der Dienstleistungsangebote von Gewerbe und Stadt Unkel

Zukunfts-Werkstatt Unkel

- Problematische Entwicklungen (z. B. Vandalismus, Abfall auf öffentlichem Terrain, Verwahrlosung) werden am „runden Tisch“ erörtert. Mögliche Maßnahmen werden als Projekte unter Einbindung von Bürgern und Vereinen, wo nötig auch von Fachleuten, initiiert.

Vordringliche Maßnahmen

a) **Professioneller Internetauftritt der Stadt Unkel**

Unter www.unkel.de werden umfassende Informationen über die Stadt bereitgestellt. Jeder kann sich dort beispielsweise über die Kleinode der Stadt informieren. Ebenso wichtig ist die aktualisierte Übersicht über Angebote zu Kultur, Freizeit, Sport, an Gewerbe, Vereinen usw. Jeder Anbieter hat die Möglichkeit, sein Angebot ins Netz zu stellen und so zu bewerben. Die Ausführung der Seite ist professionell, übersichtlich und leicht zu handhaben. Sie wird von einem verantwortlichen Webmaster betreut, damit die Inhalte stets aktuell und korrekt dargestellt sind. Die Seite dient außerdem als Plattform für Bürgerdiskussionen und Erfahrungsaustausch, ist also ein wesentlicher Bestandteil der Kommunikation in Unkel.

b) **Vernetzung und Verbesserung der touristischen Aktivitäten**

Die Tourismusinformation wird durch die Aktiven massiv unterstützt und kann mit umfassenden Informationen professionell tätig sein. Gewerbetreibende informieren regelmäßig andere Anbieter über ihre Aktivitäten. So wird ein großer Kreis von Interessierten angesprochen. Stadtverwaltung, Ehrenamtliche, Vereine etc. sind durch reibungslose Kommunikation miteinander vernetzt und können sich in einzelnen Aktivitäten gut unterstützen und ergänzen. Gemeinsam wird die Zusammenarbeit mit anderen Tourismusanbietern, z.B. Tourismus Siebengebirge, Busunternehmen, Schifflinien etc. gefördert. Vorbildlich ist die Vermarktung spezifischer regionaler Produkte in vielen Geschäften und bei den verschiedensten Veranstaltungen. Ein „Gästeführer“ leitet individuell durch die Angebotsvielfalt.

c) **Schaffung geeigneter Sport- und Freizeitangebote**

Die verschiedensten Aktiven kreieren unterschiedliche Angebotspakete – etwa für Wanderer, Radfahrer, Wassersportler, Reiter – auch unter dem Aspekt „Aktiv im Urlaub“.

Zu den attraktivsten Angeboten gehört das Freibad der Verbandsgemeinde Unkel. Sein Gelände bietet nicht nur Gelegenheit zum Schwimmen, sondern hält auch andere Freizeitangebote wie Beach-Volleyball, Badminton etc. bereit.

Aber nicht nur der Sport steht im Vordergrund, es werden auch kulturelle Angebote wie Konzerte, Kunst und Kunsthandwerk vorgestellt. Der Aspekt von Wellness und Gesundheit steht dabei im Vordergrund.

Ideenspeicher (Vorschläge der Bürger)

- Freibadanlage als Jugend-Open-Air-Gelände: Kino, Band-Bühne, Beach-Volleyball etc.;
- Umbau des Freibads zum Naturschwimmbad;

Zukunfts-Werkstatt Unkel

- Trockenraum für die Ausstattung von Fahrradfahrern und Wanderern;
- Wellness-Angebote für Aktiv-Urlauber, z.B. Fuß- und Körpermassagen, spezielle Menus, Kombiangebote mit Hallenbad;
- Mehrtagesarrangements mit thematischen Schwerpunkten, z.B. Politik der Bonner Republik; Haus der Geschichte; Konrad-Adenauer-Haus; Willy-Brandt-Forum; Dichtung, Musik (z.B. Carl-Loewe-Tage), Rheinisches Brauchtum (Karneval, Kirmes etc.);
- individuelle, jederzeit verfügbare „Stadtführungen“ über Audio-Guides (in Tourist-Info-Punkt erhältlich);
- spezifische Unkeler Wein- bzw. Jungweinproben im Palmenhaus, Führungen im Weinberg;
- Tanz im Weinberg;
- Straßenmusiker am Wochenende;
- Ansiedelung von Kunsthandwerkerläden, von Galerien, eines Klosterladens (in Verbindung mit dem 14-Nothelfer-Kloster Unkel) in der Innenstadt;
- Pfingstmarkt „kunst & design“ an der Rheinpromenade;
- Eiscafé in der Innenstadt als Jugendtreff;
- Kreativität (Malen, Schreiben ...) in Unkel als Seminarangebot in verschiedenen Gästehäusern;
- geistliche Angebote (Exerzitien im Alltag u.ä.);
- Familienfeste (Heiraten, Jubiläen etc.) in historischen Räumen.
- Auszüge aus dem Leitbild sind auf Hinweisschildern für jeden Besucher und Bürger in Unkel präsent.
- Unkel als „Stadt der Märkte“ bietet in den Sommermonaten in einem attraktiven Verkaufspavillon verschiedenen Produzenten regionaler Produkte eine Verkaufsmöglichkeit an der Promenade.
- Im Garten des Pax-Gästehauses und rund um die Mariensäule wird ein Gartencafé betrieben.
- Es gibt einen Markttag in Unkel mit Angeboten aus dem Feinschmecker- und Genussbereich.
- Gastronomische Nutzung historischer Orte wie etwa des Kanuheims oder des alten Rheinschwimmbads.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

- Angebote (Speisen, Folklore, Tanz) der ausländischen Mitbürger Unkels haben einen festen Platz beim Heimatfest.
- Musikfestival der Ortsvereine in der Innenstadt;
- „Unkel-Lieder“;
- Pflegepatenschaften für Blumen, Brunnen, Gebäude etc.
- Bahnhof als „Mobilitätsdrehpunkt“ wird gestärkt (z. B. Park-and-ride-Parkplätze, Fahrradverleih, Fahrrad-Servicestation). Verwahrlosung und „Durchgangscharakter“ wird durch Gastronomie- und Kulturangebote beseitigt.
- „Saftladen“ (Rabenhorst!), ev. in bestehendes Gewerbe integrieren.
- Fest-Aktivitäten straffen und zusammenlegen; verbleibende Feste durch Vielfalt bereichern.
- Zentrales „Bürgerhaus“;
- Modeschauen und Verkaufsnachmittage vor Ort (z.B. gehobene Textilien);
- Vergünstigungen und Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche; Stammtisch der Ehrenamtlichen.
- Historisch gekleidete Personen als Ansprechpartner und Sympathieträger an Wochenenden in Unkel flanieren, kommunizieren und werben lassen.

3. Handlungsfeld „Bürger, Jugend, Gesundheit und Soziales“

Ziele / Vision 2012

Bürgerengagement

Die Unkeler Bürger sind die tragende Säule des städtischen Lebens und Motor für dessen lebendige Weiterentwicklung. Sie zeigen, ob als Einzelperson oder organisiert in diversen Vereinen und Initiativen, Engagement und die Bereitschaft, Arbeitskraft und finanzielle Mittel zu investieren. Die Pflege identitätsstiftender Traditionen als Voraussetzung für ein erlebbares und stabiles Gemeinschaftsgefühl liegt ihnen am Herzen. Auf diesem Fundament und in der Orientierung an gemeinsamen Zielen entwickeln sie ein hohes Maß an Kreativität mit immer wieder neuen Ideen für eine attraktive und von vielfältigen Aktivitäten geprägte Innenstadt.

Integration und Kooperation der Generationen

Junge Menschen werden so früh wie möglich in alle Aktivitäten eingebunden. So können ihre Anliegen angemessen berücksichtigt werden, und ihre emotionale Bindung an den Ort und seine Menschen wird kontinuierlich verstärkt. Das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den Generationen ist stark ausgeprägt und steigert die Attraktivität unserer Stadt für die Jugend. Im Wettbewerb der Städte um diese besonders leistungsstarke Bevölkerungsschicht, einem Wettbewerb, der sich im Umfeld einer allgemein vergreisenden Gesellschaft immer deutlicher abzeichnet, sorgt die Stadt für eine optimale Infrastruktur mit kurzen Wegen zu allen wichtigen Geschäften, Ämtern, Kindergärten, Schulen und Gesundheitseinrichtungen. Alle Bürger erhalten regelmäßig Informationen zu den kulturellen Angeboten. Öffentliche Verkehrsmittel, insbesondere eine neue S-Bahn-Strecke, bringen unsere Bürger schnell und sicher in die Städte der Region, wo ein erweitertes Angebot für alle Bereiche des täglichen Lebens genutzt werden kann.

Integration und Kooperation der Kulturen

Das Lebensgefühl in Unkel wird wesentlich von der intensiven Kommunikation zwischen Jung und Alt geprägt, die in einer ausgewogenen Mischung den Ort beleben und denen es leicht fällt, Mitbürger aus anderen Kulturen und Ländern mit deren andersartiger Lebenserfahrung zu integrieren, die in ihrer Andersartigkeit die Atmosphäre Unkels positiv beeinflusst und bereichert.

Ansiedlung und Vernetzung von Gesundheitsdienstleistern

Die Innenstadt, die sich durch die gezielte Ansiedlung von Kunsthandwerkern und spezialisierten Einzelhändlern zusehends belebt, profitiert von den traditionell hier ansässigen Dienstleistern des Gesundheitswesens, die sich zunehmend zusammenschließen und zu einem der wichtigsten saisonunabhängigen Frequenzbringer werden. Die wohnortnahe Verfügbarkeit hochwertiger und service-intensiver Gesundheitsdienstleistungen ist ein bedeutender Standortfaktor für die Lebensqualität aller Altersgruppen sowie für die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

Landschaftspflege und Lokale Agenda 21

Als besondere Erfolgsfaktoren erweisen sich eine intakte Umwelt und das malerische Landschaftsbild des Rheintals sowie der schonende Umgang mit den zur Verfügung stehenden Flächen und Ressourcen. Angesprochen sind hier vor allem die Gewerbetreibenden, für die ein aktiv betriebener und **kommunizierter** Umweltschutz mit Müllvermeidung und Steigerung der Energieeffizienz über einen Imagegewinn klare Wettbewerbsvorteile nach sich ziehen kann. Für die jetzt Handelnden wie für kommende Generationen ist diese Thematik unter Beachtung wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und ökologischer Aspekte von entscheidender Bedeutung.

Handlungsbedarf

Einerseits besteht in allen genannten Zielsetzungen dringender Handlungsbedarf, weil ein gemeinsames kreatives und produktives Arbeiten das Verständnis der einzelnen Bevölkerungsgruppen füreinander und die Verständigung untereinander voraussetzt. Andererseits ist es möglich, auf bereits bestehende Strukturen von Gruppierungen und Vereinen zurückzugreifen.

Vordringlich sind die Ziele „Integration und Kooperation der Generationen“ sowie „Integration und Kooperation der Kulturen“ zu behandeln, da Erfolge in diesen Bereichen ein vermehrtes Bürgerengagement nach sich ziehen.

Parallel müssen die Einrichtung einer *Lokalen Agenda 21* und die Verbreitung des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderten Programms „Nachhaltigkeit im Handel“ verfolgt werden.

Maßnahmenpakete

- **Präsentation und Kommunikation**
Eine Arbeitsgruppe, die sich der professionellen Hilfe von Grafikern und/oder Designern bedient, entwickelt eine Reihe von Schildern, die der Vermittlung der Inhalte des Leitbildes dienen. Über Schlagzeilen und geschickten Bildeinsatz können die wesentlichen Inhalte auf einen Blick registriert und emotional und intellektuell erfasst werden. Es ist besonderer Wert darauf zu legen, dass die Beschilderung das Ortsbild nicht beeinträchtigt. An den Ortseingängen weisen Tafeln auf die beim Stadtrundgang auffallende Beschilderung hin.
- **Mitwirkung und Identifikation**
Über einen Ideenwettbewerb werden Schüler der Grundschule und der Regionalen Schule in die zukünftige Gestaltung der Stadt miteingebunden. Die Schüler sollen früh realisieren, dass ihre Meinung sehr wichtig ist und dass auch sie Verantwortung für die Stadtentwicklung haben. Aus besonders guten Ideen lassen sich konkrete Aktionen entwickeln, in deren Umsetzung die Schüler mit einbezogen werden können. Auch ist denkbar, dass man ihnen die Möglichkeit eröffnet, in umgrenzten Geschäftsbereichen die Gesetze des Marktes zu erleben. Die Eigenverantwortlichkeit Jugendlicher verstärkt die Identifikation mit dem Heimatort und reduziert so die Neigung zum Vandalismus.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

- **Ideen und Kooperation**

Ärzte und Apotheker entwickeln gemeinsam eine unterhaltsame Vortragsreihe zu alltäglichen interessierenden Themen (zum Beispiel „Kaffee und Gesundheit“), die nicht in einem nüchternen Vortragsraum präsentiert werden, sondern beispielsweise im Café Knäpper mit bunten Bildern bei Kaffee und Kuchen und einem Pianisten zur Gestaltung kurzer Pausen.

Es liegt in der Eigenart derartiger Kooperationen, dass damit eine Palette von sehr vielfältigen Aktivitäten eröffnet ist, die ihre Grenzen lediglich in der Fantasie und dem Kooperationswillen der Beteiligten findet. Sind die daraus resultierenden Angebote ungewöhnlich und überraschend und werden sie gut präsentiert, dann können sie bei den Bürgern Neugier und Lust auf Neues wecken und haben damit gute Erfolgsaussichten.

- **Kreativität und Kinderfreundlichkeit**

Kinder interessieren sich meist nicht primär für die Gebäude der Innenstadt – die bauliche Qualität der Eisbude ist von geringerer Bedeutung als die Qualität des Angebots an Eis. Wieder unter Einbeziehung der Schulen und Kindergärten soll sich eine Arbeitsgruppe Gedanken darüber machen, wie sich eine für Kinder attraktive Ortsschildgestaltung flächendeckend realisieren lässt. Während die Erwachsenen sich den Sehenswürdigkeiten oder kulinarischen Genüssen widmen, sind die Kinder gut beschäftigt.

- **Lebensqualität und Integration**

Einer der wohl wesentlichsten Faktoren für die Frage der Lebensqualität in einer Gemeinschaft ist der von Sympathie und gegenseitiger Achtung getragene Umgang miteinander, der eine große Vielfalt von Meinungen und kulturellen Einflüssen zulässt. Diese Vielfalt tritt in einer Gesellschaft mit hohem Anteil an ausländischen Mitbürgern zwangsläufig mehr oder weniger stark in Erscheinung und muss in einem gezielten Integrationsprozess gewürdigt werden, wenn sie nicht Quelle für Missverständnisse, Polarisierung und offene Konflikte werden soll. So macht es beispielsweise Sinn, die aktive Teilnahme von türkischen Gruppen und Vereinen an traditionellen Festen (Wein- und Heimatfest, Winzerzug) nicht nur zu ermöglichen, sondern gezielt zu fördern. Eine Beratung durch erfahrene Mitglieder deutscher Vereine ist eine effektive und schnell wirksame Vorgehensweise, die den Kontakt der Aktiven fördert und bereichert. Besonders wichtig ist die Einbeziehung jugendlicher Ausländer, deren Identitätsfindung, wenn sie sich schwierig gestaltet, die Integration erschweren kann. Hier finden Gleichaltrige aus deutschen Vereinen und der Katholischen Jugend wahrscheinlich leicht einen Zugang durch direkte Beteiligung an Aktionen (z.B. Kürbisse in der Unkeler Innenstadt zum 31. Oktober).

Die Verwaltung von Stadt und Verbandsgemeinde, mit der neu zuziehende Ausländer häufig zuerst Kontakt aufnehmen, wird von vielen Ausländern momentan oft noch als kalt und abweisend empfunden. Eine für dieses Problemfeld sensibilisierende Schulung der Mitarbeiter und deren persönlicher Einsatz können leicht zu einer Entspannung der Situation beitragen. Ideal wäre es, neu Zugezogenen einen Landsmann als Paten zur Seite zu stellen, der in der neuen Lebenssituation beratend zur Seite steht.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

Vordringliche Maßnahmen

Aus den aufgeführten Paketen sollen möglichst schnell (in der Reihenfolge der Dringlichkeit) Projekte zu „Lebensqualität und Integration“, „Ideen und Kooperation“ sowie „Präsentation und Kommunikation“ entwickelt werden.

Parallel sollte die Ansiedlung und Vernetzung von Dienstleistern im Gesundheitswesen aktiv betrieben werden, um diese Domäne für die Unkeler Innenstadt zu sichern und durch die frühzeitige Kommunikation mit geeigneten Anbietern aus Gastronomie und Hotellerie unverwechselbare Angebotspakete zu schnüren.

Ideenspeicher (Vorschläge der Bürger)

- Regelmäßige Reinigung und Pflege der Mariensäule am Rhein;
- Pflaster der Innenstadt in gutem Zustand halten, um Stolperfallen für alte Menschen zu vermeiden;
- Vermarktung von Angeboten wie Stadt- und Kirchenführungen über Presse und Internet;
- Entwicklung eines attraktiven Freizeitangebotes für Jugendliche (vgl. Themenfeld „Freizeit – Tourismus – Information“);
- Einbeziehung der Altenheimbewohner in die traditionellen Feste der Bürger. Individuelle Einladungen erhöhen ihre Teilnahme-Motivation.
- Die Ämter entwickeln auf der Basis ihrer Erfahrungen attraktive Serviceangebote für die Bürger und zeichnen sich durch besonders höflichen und zuvorkommenden Umgang mit ihren Kunden aus.

4. Handlungsfeld „Kunst - Kultur - Bildung“

Ziele / Vision 2012:

In Unkel lebende Kulturschaffende engagieren sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten ehrenamtlich für die Stadt und werden im Gegenzug von ihr bei geplanten Projekten und Aktionen nach Kräften unterstützt.

Stadthistorie und starke Charaktere der Vergangenheit, aber auch die geologischen Kleinode der Stadt und Region (kurz: heimatkundliches Wissen), gehören zu den Grundkenntnissen, die besonders Heranwachsenden auf interessante Weise nahe gebracht werden. Eine projektbezogene Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und Schulen bzw. Bildungsträgern wird von beiden Seiten als Bereicherung angesehen.

Die innerstädtischen Ladenlokale sind vielfältig von kunsthandwerklich oder kulturell dominierten Angeboten belegt und stellen mit ihren an den Kunden orientierten Öffnungszeiten einen Anziehungspunkt für Besucher (auch und gerade am Wochenende) dar.

Bürger, Gäste und Schulen nehmen die Angebote neugierig, offen und interessiert an; Vereine (GV, BV) und ehrenamtliche „Kulturmanager“ schaffen die Rahmenbedingungen für Veranstaltungen und ihre zielgruppengerichtete Vermarktung.

Handlungsbedarf

- Geschickte Vermarktung der Alleinstellungsmerkmale Unkels;
- möglichst effektive Kommunikation innerhalb der ehrenamtlich Aktiven (Bürger, Vereine, Bildungsträger, Sponsoren) sowie eine zentrale Darstellung (Veranstaltungskalender, Internetauftritt) nach außen. Bei der Zusammenstellung des Jahresprogramms ist auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Altersgruppen bei Besuchern und Bürgern zu achten;
- Ist-Bestand Innenstadtimmobilien und historische Gebäude einschließlich deren gegenwärtiger und in Zukunft möglicher Nutzung zusammenstellen;
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und Kulturschaffenden der Region eruieren. Bürger- und Gästeinformation und -weiterbildung in historischen, geologischen und politisch-zeitgenössischen Fragestellungen (Willy-Brandt-Stiftung) in Zusammenarbeit mit Experten erarbeiten, erweitern, aktualisieren.

Maßnahmenpakete

- Bürgerstiftung Willy-Brandt als von Bürgern getragenes Forum politisch-historischer Ausstellungen, Seminare und Tagungen aufbauen: durch Sponsoring Willy-Brandt-Forum möglichst zeitnah eröffnen, bekannt machen, vermarkten, vernetzen.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

- Persönliche Gespräche („Runder Tisch“) mit Vertretern und Vorständen der im Bereich Bildung und Kultur Tätigen in zeitlich wiederkehrendem Turnus (z.B. jährlich) arrangieren. Einen zentralen Veranstaltungskalender im Internet erstellen. Umfassende Informationen für Bürger und Gäste unter www.unkel.de.
- Jährlich wiederkehrende Kunst-„Events“. Angebote korrespondieren mit dem Ort des Geschehens (der rheinischen Landschaft, dem historischen Ambiente, dem besonderen Charakter der Umgebung).
- Orte der Begegnung und Veranstaltungsorte mit Flair und besonderem Ambiente auswählen.
- Möglichkeiten zur Ansiedelung spezieller Angebote aus dem Bereich Kultur (z.B. Kunsthandwerk: Raum 1 -; Bücherantiquariate, Musikalienhandel etc.) in der Innenstadt ausloten.
- Projektbezogene Zusammenarbeit mit Bildungsträgern der Region (z.B. Regionale Schule, FH Bad Honnef, Gymnasien/Realschulen der Region).
- Der Kultur der hier lebenden Ausländer mit Interesse begegnen; Möglichkeiten der Präsentation und des gemeinsamen Feierns suchen und kultivieren.
- Mitarbeit beziehungsweise Beratung bei Veranstaltungen der Kunst- und Kulturschaffenden durch Handwerkskammern und Museen der Region (Kunst- und Ausstellungshalle, Haus der Geschichte, Arp-Museum, Siebengebirgsmuseum, HWK Koblenz etc.) suchen.
- Zentraler Ansprechpartner für kulturelle Aktivitäten ist die Tourismus-Information im Willy-Brandt-Forum, deren Öffnungszeiten sich den Bedürfnissen der Besucher anpassen (beispielsweise den Öffnungszeiten von Museen). Besonders an den Wochenenden der wärmeren Jahreszeit stehen ausgebildete Gästeführer mit unterschiedlichen Themen- und Wissensschwerpunkten, aber auch erfahrene Wanderführer (s. Rheinsteig) interessierten Besuchern, eventuell auf Abruf, zur Verfügung. Audio-Guides, erhältlich an zentralem Ort (WBF), ergänzen das Dienstleistungsangebot der Stadt im Kulturbereich.
- Talente-Kataster für ehrenamtliche Arbeit in den fünf Handlungsfeldern erstellen, erweitern, vertraulich verwalten und Kontakte vermitteln.
- Finanzielle Fördermöglichkeiten ausloten (Hilfestellung durch Verwaltung).

Vordringliche Maßnahmen

- **Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungsträgern der Region**
Einbeziehung von Regionalen Schulen, FH's, Gymnasien und Realschulen in definierte Projekte wie beispielsweise
 - Immobilien-/Flächenkataster
 - Bestandsaufnahme „Beschilderung“
 - Temporäre Kunst-/Musik-Aktionen.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

Menschen mit gutem Zugang zu den Bildungseinrichtungen stellen den Kontakt her und initiieren und begleiten die Projekte. Jugendliche sollen über eigenes Gestalten zur Mitarbeit in der Zukunfts-Werkstatt Unkel 2012 motiviert und in sie eingebunden werden. Der Wandlungsprozess einer Kleinstadt am Rhein wird als mögliches Objekt wissenschaftlicher Forschungs-, Seminar- und Abschlussarbeiten der Fachhochschulen auch für junge Studierende interessant. Die Beschäftigung der Studenten mit diesem Wandlungsprozess regt ihrerseits wieder die Verantwortlichen und Ehrenamtlichen der Stadt an.

- **„Talente-Kataster“**
Das Talente-Kataster ist ein Register von Bürgern, die bereit sind, ihr besonderes Talent für ehrenamtliches Engagement zur Verfügung zu stellen. Diese vertrauliche Zusammenstellung wird von Vertrauenspersonen betreut, die Vernetzungen ermöglichen und bei Bedarf Kontakte vermitteln.
- **Die Ortszentren als zentralen Veranstaltungsort wiedergewinnen**
Unabdingbar für eine nachhaltige Belebung der Ortszentren sind Veranstaltungen, die inmitten des Ortes stattfinden, dort beginnen und dort enden. Die Ortszentren werden von Bürgern und Gästen wegen ihrer Atmosphäre bevorzugt. Die Anwohner sind tolerant gegenüber gelegentlichen „Lärmbelästigungen“. Es ist zu überprüfen, welche Veranstaltungen neben den schon bestehenden neu in die Ortszentren geholt werden können.

Ideenspeicher (Vorschläge der Bürger)

- Sommerfreiluft-Konzerte (Jugendbands, Schülerbands, Chöre ...);
- Jazzfrühschoppen (Oberer oder Unterer Markt), Straßenmusik an den Wochenenden der warmen Jahreszeit;
- Kunst als „Interimslösung“ – schadhafte Fassaden oder Fensterflächen werden mit Trägerplatten verkleidet und mit „bedeutenden Unkelern“ oder unkelnspezifischen Themen bemalt. Das Material würde durch Sponsoring gestellt, die Kreativität ist frei.
- Stadtführungen für Neubürger;
- thematische Stadtführungen (Nachtwächterführung, Starke Frauen in Unkel, ...);
- gastronomische Wochenend-Angebote (mit und ohne Übernachtung) mit speziellen Menus und Texten (Rezitator/in) verschiedener Schriftsteller wie Annette von Droste-Hülshoff, Ferdinand Freiligrath, Stefan Andres, Heinrich Böll, Leonhard Reinirkens;
- Schreib- und Kreativkurse (z.B. Aquarellieren) in inspirierender Landschaft;
- heimische Künstler stellen aus, z.B. beim Domfest, oder „Kunst in Unkel Höfen“, einem Gesamtkunstwerk aus Architektur und Kunst;

Zukunfts-Werkstatt Unkel

- Ladenlokal als „Gemeinschaftsgalerie“ verschiedener Kunsthandwerker mit wechselnden Angeboten;
- Ausstellungen: Grenzgänger mit verschiedenen, jährlich wechselnden Schwerpunkten im Palmenhaus: z.B. Photos und Skulptur. Zusammenarbeit mit anderen Kulturträgern, z.B. Bildungswerk des Erzbistums;
- wechselnde Ausstellungen aus dem Bereich Politik (z. B. Karikatur) im Willy-Brandt-Forum;
- Carl-Loewe-Musiktage, klassische Konzerte in der Pfarrkirche;
- „Ars Fontana“;
- Mini-Musikfestivals in der Innenstadt, auch in Innenhöfen (Jazz, Chanson, Mundart);
- „Land-Art“ am Rheinufer;
- Projekte mit Schulen: „Eure Kunst in unseren Vorgärten“ – Unkeler Bürger stellen ihre Vorgärten zur Verfügung, Schüler gestalten dort „Kunst unter freiem Himmel“;
- Mundart-Vorträge, Lesungen;
- Orte für Jugendliche und Kreative (Probenräume für Musik, Patenschaften von Musikern);
- Bistro mit Kunst und Kultur;
- Bahnhof als Kulturzentrum: Räume werden vermietet an Künstler, Musiker, Therapeuten, an Jugendliche für Partys, als Galerie etc., und/oder für Tanzveranstaltungen, z.B. Tanzkurs für Erwachsene;
- Promenadenfest;
- „Schlämmernacht“ (Horst Schlämmer alias Hape Kerkeling als Moderator, verbunden mit echtem Schlemmen auf den Straßen und Gassen);
- Veranstaltungen im Stil der 50-er Jahre;
- Monsternacht;
- Museum der Sinne;
- 24-Geschäftsfenster-Aktion im Advent („Begehbarer Adventskalender“);
- Nikolausmarkt, Advent-Kunsthandwerker-Markt;
- Unkel: „Stadt der Märkte“.

5. Handlungsfeld „Verkehr und Städtebau“

Ziele / Vision 2012

Verkehr:

Unkel hat eine vielseitige Verkehrsanbindung an die Ballungsgebiete Bonn-Köln-Düsseldorf, Ruhrgebiet und Rhein-Main. Durch die umliegenden Flughäfen bestehen auch international gute Drehkreuze mit Potential für unterschiedliche Zielgruppen.

Im Nahbereich und im Bereich des Tourismus bestehen durch die Lage Unkels an der B 42 sowie die Nähe zu den Autobahnen A3 und A61 neben der Bahn und dem regionalen Verkehrsverbund gute Anbindungen, die zielorientiert genutzt werden.

Für Unkel ist die direkte Anbindung an die Verkehrswege

- B42 (einschließlich neuer Kreuzung Scheuren)
- Bahn
- Zugangsstraßen
- Rheinsteig
- Radwanderweg
- Promenade und
- Wasser

im Rahmen der Verkehrslenkung optimiert.

Unsere Gäste finden an den jeweiligen Zuwegen optimale Informationen, um auf attraktivem Wege zu ihren Kleinoden zu gelangen.

Die Auslobungen an den Zuwegen zeigen die Angebotsvielfalt der Stadt Unkel auf.

Die Verkehrsführung in der Innenstadt ist ebenfalls durchdacht und optimiert. Fußgänger und Café-Besucher haben absoluten Vorrang vor anderen mechanisierten Verkehrsteilnehmern. Dieser Vorrang wird maßvoll und nachhaltig durchgesetzt. Autos sind nur zu bestimmten Zeiten und mit bestimmten Destinationen in der Fußgängerzone der Innenstadt zugelassen, denn die Parkplatzsituation in Unkel wird im Vergleich zu anderen Städten als sehr gut empfunden. Die Wege von den Parkplätzen in die Stadt und an den Rhein sind kurz.

Die Stadt Unkel hat wieder ein bis zwei präzente Polizisten vor Ort und im Ort, die der einladenden Beschaulichkeit und Stimmung in der Innenstadt angemessen sind. Falls die Polizisten nicht realisierbar sind, finden sich ehrenamtliche Helfer mit guter Ausbildung und klarer Mission, die mit ausnehmender Freundlichkeit die oben beschriebenen Zielsetzungen vertreten. Zu besonderen Anlässen wird dieser „Bürgerdienst“ zeitweise im historischen Nachtwächter- oder im historischen Wachtmeister-Kostüm durchgeführt.

Unkel ist eine Stadt, in der jeder Bürger, egal welcher Herkunft, ganz besonders stolz ist auf seine Stadt. Jedem Bürger merkt man dies an, und jeder zeigt diesen Stolz dadurch, dass er Bescheid weiß über die Kleinode und die Geschichte seiner Stadt. Besucher spüren eine

Zukunfts-Werkstatt Unkel

besonders sympathische, gastfreundliche Stimmung und sind neugierig auf Unkel, seine Kultur, seine Geschichte und seine Substanz an einmaligen Gebäuden sowie bekannten und unbekannteren Zeitzeugen, was sich nicht zuletzt in ihrer Aufgeschlossenheit gegenüber dem Warenangebot der Geschäfte zeigt.

Städtebau

In Unkel existiert ein ganzheitliches Immobilienmanagement, das auch die Freiflächen in der Stadt und am Stadtrand einschließt. Basis ist das Unkeler Kataster. Dieses Kataster umfasst alle Immobilien sowie Freiflächen und deren aktuelle und mögliche Nutzung, ebenso die Planungen der derzeitigen Immobilien- und Flächennutzer. Das Kataster ist ein Instrument, mit dem u.a. Investoren eine bedarfsgerechte Planung und Investition in Unkel tätigen können. Darüber hinaus bietet es für alle Bürger zu jeder Zeit einen Überblick über den städtebaulichen Zustand und die geplanten Veränderungen. Die Stadtentwicklung ist kein Geheimnis mehr, sondern für alle Bürger transparent. Jeder Einwohner und Interessent ist durch die Existenz dieses dynamischen Instruments in der Lage, selbst an der Zukunft Unkels mitzuwirken. Das Kataster besitzt Verbindlichkeit für Bürger und Verwaltung.

Dieses Kataster erleichtert außerdem die Umsetzung des städtebaulichen Versprechens „Alt vor Neu“. Unkel geht sorgsam und verantwortungsvoller als je zuvor mit seiner Historie, seinen Kleinoden (dazu gehört der alte Bestand) und der städtebaulichen Substanz um.

Handlungsbedarf

- **Verkehr:**
Derzeit ist die vielseitige Erreichbarkeit von Unkel völlig unzureichend ausgeschildert. Wer sich, ob von Norden oder Süden kommend, auf der B42 Unkel nähert, wird nicht darauf aufmerksam gemacht, welches Potential an Kleinoden dort am Rheinufer schlummert. Für den mit dem Auto Vorbeifahrenden ist Unkel quasi nicht existent. Auch für andere „Nutzer“-Gruppen (Radfahrer, Wanderer, Schiffsreisende ...) existiert keine angemessene Auslobung bzw. Beschilderung.

Weder die Verkehrslenkung ins Innenstadtgebiet noch die Verkehrslenkung im Stadtgebiet ist befriedigend gelöst. Ein ganzheitliches Verkehrskonzept ist nicht erkennbar.

Die Gewerbetreibenden möchten am liebsten viel Durchgangsverkehr auf der Innenstadt-Magistrale, der Frankfurter Straße. Und tatsächlich führen „früher“ Busse und Lastwagen im Gegenverkehr durch die enge Stadt. Die Fußgänger und Besucher dagegen wollen im Innenstadtbereich unbehelligt vom Verkehr flanieren und die Idylle genießen. Der Zwang, dem motorisierten Verkehr immer wieder ausweichen zu müssen, verleidet ihnen die Innenstadt geradezu.

Es gibt eine offizielle ausgeschilderte Zufahrtsregelung und Durchfahrtsbeschränkung für die Frankfurter Straße – diese Regeln werden aber nicht eingefordert oder nachgehalten. Der Untere Markt (Willy-Brandt-Platz) wird ständig von Dauerparkern missbraucht, sehr zum Leidwesen der Café-Besucher. Auch die Zufahrtsregelung zu den Hotels der Innenstadt ist nicht optimal.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

Die Rheinpromenade ist so ausgeschildert, dass Radfahrer absteigen und ihr Fahrrad schieben müssen. Kaum ein Radfahrer hält sich daran.

Schlussfolgerung: Die Heranführung und innerstädtische Lenkung des Verkehrs ist stark verbesserungsbedürftig. Interessenskonflikte sind (immer noch) ungelöst und wirken stark polarisierend.

- **Städtebau:**

Unkel hatte einst eine vielfältige, großflächige historische Bebauung. In den letzten 40 Jahren sind einige sehr schöne historische Bauten und Anlagen Neubauten zum Opfer gefallen. Auf Grund des wirtschaftlichen Rückgangs, auch auf Grund des nachlassenden „Kegeltourismus“ sowie partieller gewerblicher Verlagerung nach Unkel Süd (Discounter und Vorteilcenter) wurde das Ausbluten historischer Bausubstanz durch Ersatzbauten stark reduziert. Die wirtschaftlichen Probleme führten allerdings andererseits zum beginnenden oder fortschreitenden Verfall, weil in die alten, an sich erhaltenswerten Häuser nicht mehr investiert wurde. Einige Beispiele sind das Hotel Löwenburg, die Sternenburg, verschiedene bürgerliche Wohnhäuser, der Unkel Hof usw. Ein Sonderfall ist der Bahnhof Unkel. Hier hat der Eigentümer, die Deutsche Bahn AG, seit Jahrzehnten nicht mehr investiert, so dass das aus dem Jahr 1871 stammende historische Gebäude nahezu abgängig ist.

Auf Grund nicht vernetzter privater Einzel-Verantwortungen ist ein Gesamtkonzept zum baulichen Substanz-Erhalt sowie zur heutigen oder geplanten Nutzung der Innenstadt-Gebäude und -Flächen nicht erkennbar. Vor diesem Hintergrund stellen Ausnahmen wie die aufwändige historische Sanierung des Freiligrathhauses (und andere einzelne Beispiele) einen wahren Lichtblick dar. Ein starkes gemeinsames Bewusstsein und Interesse der Bürger von Unkel, das Alte zu bewahren, ist noch nicht auszumachen bzw. erst in Ansätzen spürbar.

Investoren finden den Weg nach Unkel nicht, was wohl auch daran liegt, dass eine positive Wendung zur Belebung der Innenstadt und zu einer breiten Wertschätzung der historischen Zeugnisse noch nicht deutlich genug sichtbar ist.

Ein Leerstandmanagement (auf Basis eines Vereins, einer privaten Initiative oder der Verwaltung) fehlt.

Die Tatsache, dass es eine breite, nachhaltig angelegte Aktivität wie die „Zukunfts-Werkstatt Unkel 2012“ überhaupt gibt, wird allerdings vielfach (innerhalb und außerhalb Unkels) positiv registriert. Es gibt also berechtigten Grund zur Hoffnung.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

Maßnahmenpakete

Verkehr:

- Beschilderung und Auslobung des Ortes Unkel und seiner Stadtteile;
- Verkehrskonzept und Verkehrsführung incl. Parkplatzkonzept;
- Zielgruppenorientierung und Lösungen (zu Fuß, per Rad oder per Auto unterwegs);
- Innenstadtkonzept mit allen Interessengruppen – keine Dominanz der Gewerbetreibenden;
- Polizeipräsenz und „Bürgerdienst“
- Schulprojekt Verkehrsstrom-Ermittlung und -Überprüfung;
- Ganzheitliches Umsetzungskonzept für das gesamte Handlungsfeld „Verkehr“.

Städtebau:

- Immobilien- und Flächenmanagement (Kataster);
- Städtebaulicher Entwicklungsleitfaden für Unkel und Umgebung (generell und Prioritäten, Zeitplanentwurf ...);
- Leitfaden für Hausbesitzer;
- Leitfaden für Mieter und Pächter;
- Städtebaulicher Kleinodekatalog Unkel (Geschichtsverein).

Vordringliche Maßnahmen

Verkehr:

Verkehrskonzept Unkel

In diesem Projekt wird zunächst die derzeitige Verkehrssituation in Unkel einschließlich Zuwegungen aufgenommen und dokumentiert. Kritische Punkte werden herausgearbeitet. Anschließend wird ein ganzheitliches, durchgängiges und nachhaltiges Verkehrsführungskonzept aufgestellt. An diesem Projekt sollen Bürger aus den unterschiedlichen Interessengruppen beteiligt sein; wenn möglich, sollte externer Sachverstand hinzugezogen werden. Dafür wird ein kleines Finanzbudget erforderlich sein. Es ist vorab zu klären, ob es ehrenamtlich tätige Experten bzw. Vereine gibt, die uns hier neutral beraten können.

Gesamtkonzept Beschilderung

Um die Ziele „Verkehr 2012 in Unkel“ zu erreichen, ist eine umfassende Bestandsaufnahme der gesamten Beschilderung in und um Unkel herum durchzuführen. Dies gilt für Beschilderungen für alle relevanten Zielgruppen:

Zukunfts-Werkstatt Unkel

- Wanderer
- Fußgänger
- Fahrradfahrer
- Autofahrer / Motorradfahrer
- Busfahrer

sowie sämtliche Destinationen.

Anschließend (und unter Berücksichtigung des neu erarbeiteten Verkehrskonzeptes, s.o.) wird in einer Expertengruppe unter maßgeblicher Beteiligung von erfahrenen Bürgern und Gewerbetreibenden und mit Hilfe beratender städtischer Experten ein für Unkel ganzheitliches Beschilderungskonzept erarbeitet, das nicht „von außen aufgedrückt“, sondern gleichsam aus Unkel heraus gewachsen ist.

Die bestehende Beschilderung wird sanft integriert, Wildwuchs wird zurückgefahren, das Gesamtkonzept wird zügig umgesetzt.

Städtebau:

Aufbauend auf der vordringlichen Maßnahme „Immobilien- und Flächenkataster“ des Handlungsfeldes 1 (Handel, Gewerbe und Dienstleistungen) ist ein „**Städtebaulicher Entwicklungsleitfaden für Unkel und Umgebung**“ zu entwerfen. Diese Maßnahme muss als grober Entwurf beginnen, denn in dieses Thema fließen die Ergebnisse vieler anderer Maßnahmen ein. Das heißt, der hier vorgeschlagene Entwicklungsleitfaden wird dynamisch fortgeschrieben und stetig verfeinert werden müssen. Die Durchführung dieses Projekts sollte von Bürger-Experten in Kooperation mit der Verwaltung verantwortet werden. Studenten und Schüler der einschlägigen Hochschulen, Fachhochschulen und Schulen sollten beteiligt werden, denn dieses Thema ist generationen-übergreifend anzulegen. Zudem ist es ein zentrales Anliegen der Zukunfts-Werkstatt, das Interesse junger Menschen an der Entwicklung der Innenstadt zu wecken und zu fördern.

Leitfaden für Immobilien-Nutzer

Dieser Leitfaden soll die bestehende Gestaltungssatzung der Stadt Unkel aktualisieren und bürgernäher ausgestalten. Der neue Leitfaden soll Ratgeber und Richtschnur zugleich sein, und zwar für

- Immobilienbesitzer
- Vermieter
- Mieter
- Bürger in der Innenstadt und
- Gewerbetreibende.

Gegenstände des Leitfadens sind die äußere Gestaltung der Immobilie, die Sauberkeit im Umfeld der Immobilie, das Erscheinungsbild bei Leerstand u.ä. Ziel des Projekts ist es, die bestehende, größtenteils unbekannte Gestaltungssatzung der Stadt zu durchforsten, die bisherige Umsetzung zu durchleuchten und schließlich Verbesserungsvorschläge aus einem Guss und in Abstimmung mit den Zielsetzungen aus der Positionierung Unkels zu erarbeiten. Ein Projektteam unter Beteiligung unterschiedlich Betroffener ist sinnvoll. Die Beteiligung der Verbandsgemeinde und des städtischen Bauhofs ist wünschenswert und unterstützt die Praxisnähe.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

Erfassung und Beschreibung der Kleinode Unkels

Unkel ist reich an bekannten und unbekanntem Kleinoden. Dazu gehören Gebäude, Menschen, Parks und Gärten, Historie, geologische Formationen, Landschaft usw. Auch „vergangene Herrlichkeiten“ sollen berücksichtigt werden. Die Identifizierung und Erfassung von Unkels Kleinoden ist beim Geschichtsverein Unkel e.V. angefragt. Möglicherweise widmet sich der nächste „Unkeler Geschichtsbote“ diesem wichtigen Thema, auf das viele Unkeler stolz sind und das allen Unkelern präsent sein sollte.

Ideenspeicher (Vorschläge der Bürger)

- Wir führen die Gäste in unsere Stadt (Begrüßung, Beschilderung, Stadtführung).
- Unkel ist offen für Bürger und Gäste.
- Leitsystem konzipieren und einführen.
- Wohin mit dem ruhenden Verkehr?
- Parkplatzsituation so optimieren, dass die Frankfurter Straße nahezu autofrei sein kann.
- In die Projektarbeiten junge Menschen (Schüler, Studenten) einbinden.
- Verkehrslenkung aus einem Guss realisieren: Bürger/Anlieger, Straßenverkehrsamt, Ordnungsamt, Polizei, Feuerwehr.
- Package-Angebote von Verkehrsverbund, Übernachtung, Tourismuszentrale (buchbare Produkte).
- „Unkeler Hof“ als bürgerliche Gaststätte erhalten.
- Investoren für Löwenburg und Bahnhof finden.
- Suche nach einem Senior-Expert für Verkehrs- und Beschilderungskonzept.
- Rheinfähre zurück nach Unkel bringen, ggf. Kooperation mit Linz und der anderen Rheinseite.
- Was lässt sich verkehrstechnisch tun, damit Unkel, Heister und Scheuren schneller und besser für Wanderer und Radfahrer erreichbar sind?
- Alle Unkeler Bürger sollen die Kleinode Unkels kennen und anderen mit Stolz darüber erzählen.
- Barrierefreies Unkel für Senioren.
- Alle Leitsysteme (von Wegweisern bis zu Öffnungszeiten und Preisschildern in den Geschäften) haben eine seniorenrechtliche Aufmachung.

Für alle Handlungsfelder

gibt es

- einen „Maßnahmenkatalog Kommune“, in dem sämtliche Maßnahmen für alle relevanten Aufgabenbereiche der Kommune (Stadtverwaltung...) enthalten sind;

und außerdem

- einen „Maßnahmenkatalog Bürger“. In diesen Katalog sind alle Bürger, incl. die Gewerbetreibenden, die Unternehmen und sonstige nicht-kommunale Institutionen (z.B. Vereine) eingebunden.

Rollen und Verantwortlichkeiten in der Zukunfts-Werkstatt Unkel 2012

1. Zielsetzung und Fortschreibung dieser Anlage

Diese Anlage beschreibt für alle Beteiligten an der Zukunfts-Werkstatt Unkel 2012 (abgekürzt ZWU) die möglichen Rollen (Akteure) in der ZWU sowie die zugehörigen Verantwortlichkeiten (Rechte und Pflichten). Die Zusammenstellung soll die zielgerichteten Abläufe in der Zukunfts-Werkstatt unterstützen. Sie wurde in der Lenkungsgruppe der Zukunfts-Werkstatt diskutiert und von der Lenkungsgruppe freigegeben. Änderungen und Ergänzungen bedürfen der Freigabe durch die Lenkungsgruppe.

Ein Akteur (männlich / weiblich) im Gesamtzusammenhang „Zukunfts-Werkstatt“ ist eine Person, die durch persönliche Einflussnahme und durch persönliches Engagement die Ziele der „Zukunfts-Werkstatt Unkel 2012“ voran bringt. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass ein Akteur die Ziele und Projekte der ZWU positiv begreift, aufnimmt und fördert: Er ist interessiert am Gedeihen der ZWU. Denn letztlich sind die Ziele und Projekte der ZWU Ausdruck eines breiten Bürgerwillens. Dies ist die Stärke der ZWU, und dies motiviert die Akteure, sich im Sinne der ZWU einzusetzen, zu überzeugen und die Projekte im Sinne der Bürger umzusetzen.

Die Akteure sind unabhängig und neutral, partei- und vereinsübergreifend, das heißt: In ihrem ZWU-bezogenen Handeln sind sie ausschließlich dem Ziel der ZWU verpflichtet.

2. Die Akteure in der Zukunfts-Werkstatt (Rollen)

Derzeit sind folgende wesentlichen Akteure in der Zukunfts-Werkstatt:

- Stadtbürgermeister
- Stadtrat
- Bürgermeister der Verbandsgemeinde
- Einzelne Abteilungen und Bereiche der VG
- Einzelne Vereine in Unkel
- Lenkungsgruppe der ZWU
- Projektleiter zur Umsetzung von ausgewählten Maßnahmen der fünf Handlungsfelder
- Projektmitarbeiter
- Bürger von Unkel
- Freunde von Unkel
- Experten (in der Regel aus Unkel)
- Sponsoren.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

Jedem der genannten Akteure ist im Zusammenhang mit der Zukunfts-Werkstatt eine definierte, bestimmte Rolle und entsprechende Verantwortung zum Gelingen der ZWU zugeordnet.

Im Folgenden werden die einzelnen Akteure demgemäß beschrieben.

Stadtbürgermeister

Der Stadtbürgermeister von Unkel ist der erste Mentor, der erste Unterstützer der ZWU. Das Verhältnis zwischen Stadtbürgermeister und Lenkungsgruppe der ZWU basiert auf gegenseitigem Vertrauen.

Der Stadtbürgermeister ist dem Stadtratsbeschluss gefolgt, die ZWU ins Leben zu rufen und für eine Lenkungsgruppe der ZWU geeignete neutrale, unabhängige Personen zur Mitarbeit zu verpflichten. Der Stadtbürgermeister ist das Verbindungsglied zwischen Lenkungsgruppe und Stadtrat sowie Verwaltung. Er ist erster Ansprechpartner der Lenkungsgruppe, wenn es um ZWU-Zielsetzungen, -Maßnahmen und -Projekte sowie die ZWU-Jahresprogrammplanung geht.

Der Stadtbürgermeister wohnt in der Regel den Sitzungen der Lenkungsgruppe bei, hört im Wesentlichen zu und berät die Lenkungsgruppe, wenn diese es wünscht. Er greift in Ausnahmefällen moderierend ein, wenn der Meinungsbildungsprozess in der Lenkungsgruppe oder andere Gründe dies erfordern.

Der Stadtbürgermeister beruft die Mitglieder der Lenkungsgruppe und entlässt die Mitglieder der Lenkungsgruppe aus ihrer Verantwortung (siehe hierzu auch das Kapitel „Lenkungsgruppe“).

Rolle des Stadtbürgermeisters: „Nabelschnur“ und erster Förderer der ZWU und ihrer Lenkungsgruppe.

Verantwortung des Stadtbürgermeisters: ZWU und Lenkungsgruppe funktionsfähig, effizient und effektiv zu erhalten.

Stadtrat

Der Stadtrat von Unkel hat den einstimmigen Beschluss gefasst, eine Zukunfts-Werkstatt Unkel einzurichten. Er hat dem Stadtbürgermeister die operative Umsetzung dieses Beschlusses übertragen. Der Stadtrat ist das offizielle Organ in der Stadt, welches die Vorschläge und Arbeitsergebnisse der ZWU bzw. ihrer Lenkungsgruppe in einer offiziellen Stadtratssitzung anhört und darüber beschließt.

Der Stadtrat stellt der Zukunfts-Werkstatt bzw. ihrer Lenkungsgruppe für die Realisierung von Projekten der ZWU ein definiertes Budget zur Verfügung. Über den Fortschritt der Projekte und die Mittelverwendung berichtet die Lenkungsgruppe dem Stadtrat.

Der Stadtrat motiviert und fördert die Projekte der ZWU und ihrer Lenkungsgruppe.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

Rolle des Stadtrats: offizielles Beschlussgremium der Stadt in Bezug auf die ZWU, ihre Projekte und ihr Budget.

Verantwortung des Stadtrats: Motivation und Förderung der Ziele der ZWU und der Lenkungsgruppe. Beschlussfassung in Bezug auf die ZWU. Einhaltung der Beschlüsse in Bezug auf die ZWU. Verantwortung gegenüber der Bürgerschaft, die ZWU in der Umsetzung des Bürgerwillens bestmöglich zu unterstützen.

Bürgermeister der VG sowie einzelner Abteilungen in der VG

Die Stadt Unkel ist in die Verbandsgemeinde Unkel eingebettet. Insofern beeinflusst die VG mit ihren Regeln und Vorgaben die Gestaltungsfreiheit der ZWU. In den Arbeiten der ZWU und der Lenkungsgruppe hat sich herausgestellt, dass die VG in vielen Fällen der Ansprechpartner für Veränderungen in der Stadt Unkel ist.

Rolle der VG: Offen bzw. kritisch-aufgeschlossen sein gegenüber den Vorschlägen der ZWU bzw. der Projektergebnisse.

Verantwortung der VG: Ihren Beitrag zu leisten, um die Ziele der Zukunfts-Werkstatt Unkel 2012 und die Projektergebnisse zu erreichen und zeitnah umzusetzen.

Einzelne Vereine in Unkel

In Unkel gibt es im Vergleich zu anderen Orten zahlreiche Vereine. Viele dieser Vereine zeigen ein hohes Engagement für Unkel, seine Kultur, seine Historie, seine Bürger. Andere Vereine sind eher für ihre Mitglieder aktiv. Insgesamt ist davon auszugehen, dass ehrenamtliche, dem Gemeinwohl dienende Tätigkeiten ein hohes „Mitmach-Potential“ für die Zukunfts-Werkstatt Unkel 2012 darstellen.

Die Vereine sind in der Regel durch ihren Vorstand gut repräsentiert. Deshalb ist die hier beschriebene Rolle und Verantwortung zunächst auf die „Vereinspitze“ bezogen.

Rolle der Vereinsspitzen: Überzeugender Einsatz und motivierende Werbung in ihrem Verein für die Sache der Zukunfts-Werkstatt.

Verantwortung der Vereine / Vereinsspitzen: Aktive Übernahme und Mitgestaltung von Projekten der ZWU, die mit der Vereinssatzung im Einklang sind.

Lenkungsgruppe der ZWU

Die Lenkungsgruppe der ZWU ist die steuernde Funktion und die „Hefe“ in der Zukunfts-Werkstatt. Auftrag der Lenkungsgruppe ist es, ein Leitbild für Unkel für das Jahr 2012 unter Einbindung der Bürger und Interessengruppen in Unkel zu erarbeiten sowie ein Programm von Maßnahmen und Projekten aufzustellen, um das Leitbild Wirklichkeit werden zu lassen. Die Lenkungsgruppe definiert PROJEKTE und JAHRESPROGRAMME; sie fördert und beurteilt den Fortschritt der Projekte und misst diese an der Gesamtzielsetzung; sie wirbt und animiert Projektleiter und Projektmitarbeiter und begleitet die Projekte beratend.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe werden vom Stadtbürgermeister eingesetzt und von ihm verabschiedet. Lenkungsgruppenmitglieder sollen unabhängig und neutral sein und sich im Idealfall schon durch ehrenamtliches Engagement ausgewiesen haben.

Die Lenkungsgruppe soll einen Querschnitt der qualifizierten Unkeler Bürgerschaft repräsentieren.

Rolle der Lenkungsgruppe: Den Prozess der Zukunfts-Werkstatt und ihrer Projekte am Laufen halten.

Verantwortung der Lenkungsgruppe: Positionierung und Leitbild von Unkel fest- und fortschreiben. Jahresprogramme aufstellen mit zugehörigen Maßnahmen und Projekten, damit das Leitbild Unkel schrittweise und nachhaltig Realität wird. Jährlicher Zielabgleich und jährliche Zielfestlegung. Erfolgskontrolle der einzelnen Projekte; ggf. gegensteuern. Konzentration auf das Wesentliche.

Projektleiter

Ein Projekt (auch in der ZWU) hat eine zeitlich begrenzte Dauer und ist allgemeinen Regeln entsprechend durch vier Kriterien gekennzeichnet:

- Klare Aufgabenstellung
- Beginn des Projekts
- Ende des Projekts
- Budget / Ressourcen.

Eine Maßnahme in der ZWU wird dann zu einem Projekt, wenn die Lenkungsgruppe der ZWU diese Maßnahme in ein Jahresprogramm aufgenommen und die Randbedingungen für die Projektdurchführung definiert hat. Die Genehmigung bzw. Bestätigung eines Projekts durch den Stadtrat ist im Allgemeinen nicht erforderlich. Hier genügt es, wenn der Stadtrat einem Jahresprogramm zugestimmt hat und „das Projekt“ sich nach gesundem Menschenverstand aus den Maßnahmen eines Jahresprogramms und/oder des ZWU-Gesamtprogramms durch die Lenkungsgruppe ableiten lässt. Wir wollen einen überbordenden „industriellen“ Verwaltungsaufwand vermeiden. Unsere ehrenamtliche Kraft soll in die Umsetzung fließen und nicht – wie heute in vielen Branchen und Situationen üblich – in kleinkariertes, hierarchisch angelegtes Projektcontrolling.

Die Kontrolle der Projekte und des Gesamtprogramms auf Wirksamkeit und auf Angemessenheit obliegt der Lenkungsgruppe oder dafür ausgewählten Lenkungsgruppenmitgliedern.

Der Projektleiter wird von der Lenkungsgruppe vorgeschlagen und vom Stadtbürgermeister offiziell ernannt. Mit der „Ernennung“ erhält der Projektleiter die Randbedingungen zur Durchführung und zur Zielsetzung des Projekts (gemäß den „Kennzeichen eines Projekts“ zu Beginn dieses Abschnitts).

Rolle eines Projektleiters: Steuerung eines definierten Projekts und der zugeordneten Ressourcen. Ehrenamtlich.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

Verantwortung eines Projektleiters: Erfolgreiche Steuerung und Durchführung des Projekts. Angemessener Einsatz der Projektressourcen. Einhaltung der Randbedingungen des Projekts. Strukturierung des Projekts. Aufstellen eines Detailplans in Zusammenarbeit mit den Projektmitarbeitern. Einhaltung des mit der Lenkungsgruppe vereinbarten Arbeitseinsatzes. Qualität und Erfolg des Projekts.

Projektmitarbeiter

Dieser Abschnitt ist verknüpft mit dem vorigen Kapitel „Projektleiter“. Ein Projektmitarbeiter ist Teil eines definierten Projekts und bildet mit den anderen Projektmitarbeitern und dem Projektleiter das Projektteam. Das Projektteam wird vom Projektleiter geführt. Der Einsatz eines Projektmitarbeiters wird zwischen Projektmitarbeiter und Projektleiter abgestimmt.

Rolle eines Projektmitarbeiters: Definierte Mitarbeit in einem Projekt der ZWU, in Kooperation mit anderen Projektmitarbeitern, unter Führung des Projektleiters.

Verantwortung eines Projektmitarbeiters: Ehrenamtliche Übernahme von Teilaufgaben in einem Projekt. Qualität dieser Teilaufgabe(n). Zugesagte Leistungserbringung.

Bürger von Unkel

Letztendlich ist Sinn und Zweck der ZWU, dem (qualitativen) Bürgerwillen zur Verbesserung und Zukunftssicherung der Stadt Unkel ein Sprachrohr zu sein und diesen Bürgerwillen in die Realität umzusetzen. Die Bürger sind durch Interviews, durch Fragebögen, durch persönliche Ansprachen, durch den öffentlichen Marktplatz der ZWU (1. Veranstaltung: Markt der Ideen, September 2007) und durch Mitarbeit in den Projekten der ZWU beteiligt und vertreten.

Rolle der Bürger von Unkel: Die ZWU, ihre Ziele und Projekte sind „destillierter“ Bürgerwille. Der Bürger ist der Souverän der Zukunfts-Werkstatt. Er gestaltet maßgeblich Inhalte, Projekte und Zielsetzungen.

Verantwortung der Bürger von Unkel: Sich zu artikulieren; der ZWU mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die ZWU-Inhalte mitgestalten; mitmachen, damit kein Potential brachliegt. Werbung für die ZWU und für Unkel betreiben. Das auch in Unkel kostbare Gut des Ehrenamtes fördern und unterstützen, nicht zuletzt mit eigenem Vorbild (die ZWU basiert auf ehrenamtlichem Engagement). Die ZWU auch in kritischen Zeiten voran bringen.

Freunde von Unkel

Freunde wollen die Stadt in ihrer Schönheit und Anziehungskraft erhalten. Die „geborenen Freunde von Unkel“ sind die Bürger der Stadt. Freunde kommen aber auch von außerhalb Unkels, z.B. aus der restlichen Verbandsgemeinde, aus umliegenden Ortschaften, und aus der Ferne.

Rollen und Verantwortungen der Freunde Unkels, insoweit sie über die im vorigen Abschnitt („Bürger“) genannten Aktivitäten hinausgehen, sind noch nicht sehr ausdifferenziert.

Zukunfts-Werkstatt Unkel

Mögliche Rolle: Unkel und die ZWU wohlwollend begleiten, ihnen Mut machen. Mit eigenen Erfahrungen die Projekte der ZWU unterstützen und ggf. mitarbeiten.

Mögliche Verantwortung: Keine ausdrückliche. Gegebenenfalls: Auf Anfrage der ZWU mit Rat zur Seite stehen.

Experten

Experten im Rahmen der ZWU stammen in der Regel aus Unkel. Experten sind gefragt, wenn die Expertise und Erfahrung innerhalb der ZWU, dem Lenkungsausschuss oder in den Projekten nicht ausreicht oder Zweifel bzgl. der Sinnhaftigkeit und / oder Rechtmäßigkeit einer ZWU-Maßnahme besteht (z.B. in Zusammenhang mit der Beschilderung und gesetzlichen Anforderungen).

Rolle der Experten: Einbringen von Fachwissen in die Projekte der ZWU.

Verantwortung der Experten: Für die Richtigkeit ihrer Expertise einstehen. Ihre Expertise zeitnah einbringen.

Sponsoren

Es wird Fälle geben, bei denen es zur wirkungsvollen Umsetzung von Maßnahmen aus der ZWU der Hilfe von Sponsoren bedarf. Die Sponsorschaft kann darin bestehen, dass Randbedingungen geschaffen werden, die eine Maßnahme erst wirkungsvoll werden lassen. Der Sponsor kann diese durch eigene Kompetenz oder Zuständigkeit oder durch seine Überzeugungskraft erreichen oder unterstützen.

Hier ist in erster Linie nicht an finanzielles Sponsoring gedacht, doch kann eine Sponsorschaft auch finanzielles Engagement beinhalten, z.B., indem ein mietgünstiger Kunsthandwerkerraum zur Verfügung gestellt wird.

Rolle eines Sponsors: Förderung und Unterstützung von Maßnahmen der ZWU.

Verantwortung eines Sponsors: Durch Überzeugungsarbeit und eigenen Aufwand bzw. Einsatz Erfolg in der speziellen Sponsorschaft herbeiführen.

Programm 2008 - 2012

Um das Programm 2008 – 2012 zu realisieren, wird die Lenkungsgruppe der Zukunfts-Werkstatt Unkel zu Beginn des Jahres 2008 als ersten Schritt insgesamt vier Projektgruppen mit Handlungsfeld-übergreifender Zielsetzung einrichten. Diese vier Projektgruppen haben den Fokus auf Maßnahmen für ein attraktives, prosperierendes, integrierendes Unkel - über das gerne positiv berichtet wird.

Die im Fokus stehenden Maßnahmen resultieren aus den „vordringlichen Maßnahmen“, die in den oben behandelten fünf Handlungsfeldern aufgeführt sind.

1. Projektgruppe „Attraktives Unkel“

Diese Projektgruppe engagiert sich

- in die Umsetzung von Einzelprojekten zur Steigerung von Lebensqualität und Attraktivität
- in die Vernetzung beteiligter Gruppen und Vereine sowie
- in die Bürger-Mitarbeit und frühzeitige Einbindung junger Menschen in die Zukunfts-Werkstatt Unkel

2. Projektgruppe „Prosperierendes Unkel“

Hier geht es um

- Projekte für wirtschaftliches Gedeihen der Unkeler Gewerbe/Gastronomie/Hotellerie
- mit dem Schwerpunkt auf die Innenstadt und die Vernetzung untereinander sowie mit Servicecentern in Unkel und außerhalb Unkels

Zukunfts-Werkstatt Unkel

3. Projektgruppe „Migration und Integration“ insbesondere von Neubürgern und ausländischen Mitbürgern

Diese Projektgruppe setzt sich das Ziel, dass **alle** Bürger Bescheid wissen über Unkel, sich einbringen, stolz sind auf Unkel. Dies gilt insbesondere (aber nicht nur) für unsere Neubürger und unsere ausländischen Mitbürger.

4. Projektgruppe „Öffentlichkeitsarbeit und Werbung“

Die Projektgruppe „Öffentlichkeitsarbeit und Werbung“ macht die Projekte und die erreichten Ergebnisse geeignet bekannt. Dazu benutzt die Projektgruppe bekannte und neue Kanäle einschließlich des Internets. Dem neuen Internetauftritt Unkels wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Dieses Leitbild-Dokument wurde erstellt von den Mitgliedern der Lenkungsgruppe der „Zukunfts-Werkstatt Unkel 2012“:

Ute Bockshecker, Mahmut Bulut, Ulrike Kessel,
Dr. Norbert Knoppik, Rüdiger Mißner, Michael Schomers,
Thomas Wierig

Unkel, November 2007

Kontakt: info@zukunftswerkstatt.unkel.de

homepage: www.zukunftswerkstatt.unkel.de